

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1943  
1940**

234 (4.10.1940)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-77611](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-77611)

# Ostfriesische Tageszeitung

Verständigungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagsverwalt: Kuri, Verlagsges. Emden, Blumenbrückstraße, Fernruf 2051 und 202 - Postfach 2000 Emden. - Verleger: Stadtpartei Emden, Ostfriesische Partei Kuri, Kreispartei Kuri, Bremer Landesamt, Zweigvereinsleitung Oldenburg. Eigene Geschäftsstellen in Kuri, Norden, Emden, Wittmund, Leer, Wesener und Papenburg.

erschint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1.70 RM. und 50 Pf. Reichsgeld, in den Landgemeinden 1.65 RM. und 50 Pf. Reichsgeld. Bezugspreis 1.90 Reichsmark einschließlich 22.2 Pf. Beleggebühren zuzüglich 33 Pf. Beleggeld. - Einzelpreis 3 Pf. Abbestellen und Anzeigen sind unbedingt am Vortage des Erscheinens aufzugeben.

Seite 234

Freitag, den 4. Oktober

Jahrgang 1940

## Nervöse Bewegung im Plutokraten-Kabinet Ein alter Heuchler von der Bühne abgetreten

### Churchill glaubt, sich durch diesen Schritt gegen seinen Mitverbrecher zu retten

#### Chamberlains Ende

○ Berlin, 4. Oktober.

Er hatte sich's so ganz anders gedacht. Er hatte so lebhaft gehofft, das „Ende Hitlers“ zu erleben. Nun erlebt Adolf Hitler, nun erleben wir das Ende Neville Chamberlains.  
Wir erleben schon seinen Sturz als Ministerpräsident. Man hätte ihn damals fast, auf den niedrigsten Posten eines Vordirektors des Ministerrates. Nun aber findet England ihn nicht einmal auf diesem niedrigsten Posten tragbar, und Churchill glaubt ihn von der Platte stoßen zu müssen, an der sie sich beide im Strudel hielten. Winston Churchill entkühlt mit dieser Trennung unheimlich, aber unerkennbar, das beweist seine eigene Lage; denn wie groß muß diese Herabsetzung sein, wenn er glaubt, in dieser Stunde Englands für sich selbst noch etwas Besseres, noch eine Gelegenheitsgewinnung zu können durch das Abziehen einer solchen Platte.

Neville Chamberlain ist nun in die Grube gefallen, die er anderen grub, und in die vor ihm Lord, Ramsay-Burns, die Haaten, Roth und MacDonald, die Wiltshire und Bernadotte-Lippe, die Daladier, Reynaud, Blum und Wandel gefallen sind.

Neville Chamberlain war und ist die fleischgewordene englische Unwahrhaftigkeit, die Verfertigung jener englischen öffentlichen Heuchelei, die schließlich eine derartige Verzerrung aller sittlichen Begriffe ergibt, daß es unmöglich wird, die Grenze zwischen dem Staatstun und dem Verbrechertun noch zu erkennen. Er war ein Erbe jener englischen Ueberlieferung, von der Englands eigener nationaler Geschichtsschreiber bezeugt, daß nach ihm „für England der Krieg durchweg ein Weg zum Reichtum, das am meisten lohnende Geschäft und die vorzüglichste Kapitalanlage ist. Darum hielt Chamberlain es für durchaus verträglich mit nationaler und persönlicher Ehre, mit dem Delikt am Vorkrieg und dem vergifteten Dolch unter dem Rockschloß die Schwüre zu legen und anzuhängen zu helfen für den europäischen Kriegsbrand, der für ihn und seinesgleichen nur eine Steigerung der Division ihrer Rüstungsartien bedeutete. Darum war ihm kein Einfluß als Ministerpräsident gerade gut genug, um ihn zu seiner „gelebten“ Sozialreform zu bewegen, die unter Ausnutzung der englischen Kriegsnotlage, indem dem Eisenhandelskapital eine gemaltene Dividende in Steigerung für seine Eisenbahnen bringen mußte. Alles mit dem Gewinnsucht in der Hand und unter häufiger Anrufung des Namens Gottes.

Was glaubt nun der Bankrottierer Churchill durch die gänzliche Trennung von dem Bankrottierer Chamberlain für sich in dieser Stunde noch gewinnen zu können? Sie werden eine gauenhafte Unsterblichkeit — in der Geschichte und im Gedächtnis der Menschen — doch verbunden bleiben durch ihre gemeinsame Schwärze als die Vernichter Polens, als die Zerstörer Frankreichs, als die Brandstifter Europas und als die Totenräuber Englands.

Sachlich bedeutet in dieser Stunde das endgültige Verabschieden Chamberlains von der politischen Bühne gar nichts. Selbst in Deutschland interessieren auch nicht im geringsten die Tugenden Einzelheiten des Vertriebes der englischen Regierungsumbildung. Ihre ganze Bedeutung besteht für uns darin, daß also der vermeintliche Babanquepieler Churchill glaubt, nur durch solche Schiebungen und Verwicklungen von erwiehnen Unfähigkeiten noch irgend etwas für sich gewinnen zu können, und daß er also keine härteren Trümpfe und Bestrafungen für eine Umkehrung des Schicksals mehr hat. Bedächtig in diesem Sinne, als Exempel für die Sinnlosigkeit des alten Spieles nehmen wir schließlich Notiz von diesem Vertriebespiel.

Das politische Verenden des greisen Heuchlers aber, das Maß eines solchen erbärmlichen Unterganges ist uns eines der vielen Zeichen dafür, daß nach dem längst gefällten Urteil der Welt über England nun auch der Vollzug dieses Urteils begonnen hat und der Verbrecher Churchill selbst dabei den Zenterschnitt erlitten muß.

#### Was nichtenglische Augen sehen

Verheerende Wirkungen der deutschen Vergeltungsaktion

○ Madrid, 4. Oktober.

Allen Jenjurnahmungen zum Troste sichern teils offen, teils versteckt so viel Nachrichten über die Erfolge der deutschen Luftwaffe durch, daß die wirkliche Lage in London ganz anders aussieht, als die englische Täuschungspropaganda den Engländern und der Welt vormachen will.

Ein anschauliches Bild gibt der Londoner Bericht der Zeitung „ABC“, der zu dem Schluß kommt, daß London, wenn man sich an greifbaren Tatsachen hält, niemals wieder den Glanz und die Freude von früher zurückgewinnen werde. Die Luftalarne am Tage würden immer häufiger. Von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang erscheinen die deutschen Bomber in kurzen Abständen am Himmel Londons, und Nacht für Nacht fallen Bomben auf alle Teile Londons. Die Luftabwehr ändert nichts an der Tatsache, daß jeden Tag neue Treffer in die Straßen höher reihen und täglich viele Häuser zusammengeworfen werden. Alle Welt wartet jetzt in England auf das Erscheinen der so groß angelegten geheimnisvollen Erfindung, durch die nächste Bombenangriffe unmöglich gemacht werden sollen. Bis jetzt sieht man allerdings nur jede Nacht mehr Schermetzer, hört man mehr Abwehrschüsse, mehr Lärm, und das Feuerwerk wird immer größer.

Ein Bericht der „United Press“, der die in London verursachten Schäden zusammenstellt, wobei er das Bestreben hat, möglichst viel zu verschleiern, läßt doch erkennen, wie gewaltig die Zerstörungen sein müssen, die die deutsche Luftwaffe an kriegswichtigen Zielen angerichtet hat. Der Bericht zeigt, daß die Jagend von Castend besonders gelitten hat. Die meisten Docksanlagen, die sich über fünfzehn Kilometer hinziehen, wurden durch Bomben getroffen. Die Lagerhäuser und die hinter den Docksanlagen gelegenen Straßenreihen haben schwer gelitten. Der Bericht gibt auch zu, daß Telefonverbindungen, Gas- und Elektrizitätsleitungen sowie Kanalisationsanlagen zerstört worden sind. Der Verkehr ist durch tiefe Krater an wichtigen Straßenkreuzungen empfindlich gehemmt. Die

Schäden in der City müssen ebenfalls sehr schwer sein; denn es werden zahlreiche Gebäude als zerstört oder beschädigt angegeben. Darunter befinden sich Warenhäuser und weltbekannte Gebäude. Gewisse Straßen bieten infolge der dort liegenden Trümmerhaufen einen trostlosen Anblick. Die Bevölkerung aber wird vor allem durch das Sirenengeheul mitgenommen, das Tag und Nacht zu jeder Stunde die Arbeit und den Schlaf unterbricht.

Ein düsteres Bild von den fürchterlichen Zuständen, unter denen die Mehrheit der Londoner Bevölkerung ihre Nächte verbringt, geben Neuaporter Zeitungen. Darin heißt es, die sich in den Katafomben der U-Bahnen bieselnden Engländer sind einfach unglücklich. Während noch Büroangestellte nach Hause eilen, drängen sich schon die Schulknaben, ihr mitgebrachtes Essen verzehrend auf den Treppen. Jeder Meier Wandraum auf Dakenben von Bahnsteigen ist belegt. Mütter nähren ihre Kinder, während alle Männer Karten spielen. Kinder spielen wenige Meter von den vorbeiziehenden Zügen entfernt. Alte Decken und Mäntel sind auf dem dreizehn Zementboden ausgebreitet, auf denen Schlauer liegen. Die Körperausdehnungen der Tausenden verdrängen sich zu einem nicht auszuhaltenden Gestank; denn das schon zu normalen Zeiten nicht gute Ventilationsystem ist jetzt vollkommen ungenügend. Die gesundheitlichen Einrichtungen sind dem Massenbesuch nicht gewachsen, und die Möglichkeit der Verbreitung von Epidemien ist groß. Der kann man es verstehen, daß ein nach Amerika zurückgekehrter Journalist erklärt, die Herren der Londoner wären fürchtbar mitgenommen, und die deutschen Bombenwürfe würden auf die Dauer ihre Wirkung auf die Bevölkerung nicht verlieren.

Aus dem Stand dieser Massen nach Paris ist zu schließen, scheint das Bestreben gemäßigter Kräfte zu sein. Besonders die überhörgerten Mietpreise, die den aus London Flüchtenden abgefordert werden, haben ein solches Ausmaß angenommen, daß selbst der Gesundheitsminister dagegen einschreiten mußte. „United Press“ meldet aus London, daß Sollets auf dem London phantastische Profite machen, indem sie in nur für zwei Personen bestimmte Zimmer vier bis fünf Personen stecken und dann noch die Preise verdoppelt. Einige Landorte, wohin Tausende von Londonern flüchteten, seien die Schauplätze dieser schamlosen Erprellungen.

Der durch derartige Zustände untergrabene Moralismus man durch eine Welle von künstlich entfachtem Optimismus entgegenzuwirken. Das sucht man vor allen Dingen dadurch zu erreichen, daß man den Deutschen (Fortsetzung auf Seite 2)

#### Raeder stiftet neues Kriegsabschieben

○ Berlin, 4. Oktober.

Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Großadmiral Dr. h. c. Raeder, hat durch Erlass vom 31. August ein weiteres Kriegsabschieben für die Besatzungen von Minenjagern, Unterseebootsjagern und Sicherungsverbänden eingeführt.

Das Abschieben wird als Anerkennung für die erfolgreiche Tätigkeit der Besatzungen dieser kleinen Fahrzeuge verliehen, die in entzogenem und aufopferndem Dienst bei jedem Wetter treu ihre Pflicht erfüllen. In fähigem Kampf gegen feindliche Unterseeboote, Flugzeuge und Minen führen die Boote ihre gefährliche Tätigkeit durch und bahnen damit allen Unternehmungen der anderen Seestreitkräfte den Weg. Diesen Boote und erst recht dem einzelnen Mann an Bord ist kaum je Gelegenheit gegeben, sich in unmittelbarem Kampf mit dem Feind vor den Kameraden auszuzeichnen.

#### Führer trifft Duce am Brenner

○ Berlin, 4. Oktober.

Der Führer trifft Freitag mittag mit dem Duce Italiens am Brenner zusammen.

Sie haben ihre Pflicht zu tun und unentwegt auf einander zuzuhalten, um jedeszeit zu hartem Zupacken und legtem Einlass bereit zu sein.

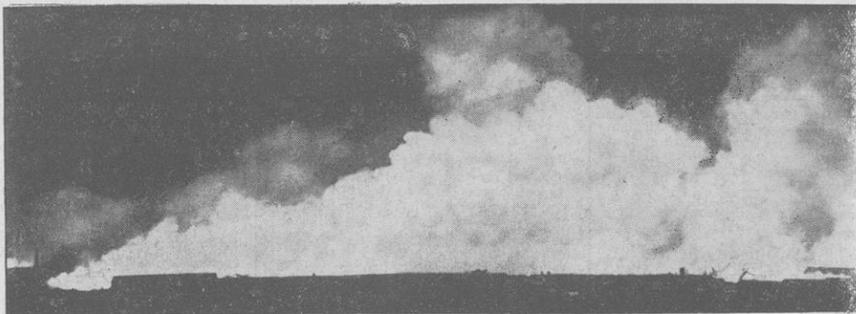
Das Abschieben wird, wie das Unterseeboots-Kriegsabschieben und das Zerstörer-Kriegsabschieben zur Uniform getragen.

#### Englischer Gesandter - ein Saboteur

○ Bukarest, 4. Oktober.

Der englische Gesandte hat dem rumänischen Außenminister einen Protest seiner Regierung gegen die Verhaftung der englischen Agenten im Gelbesicht überreicht und hat sich über die diesen Agenten zuteil gewordene Behandlung durch die legionäre Polizei beschwert.

Außenminister Sturdza hat erwidert, daß dieser Protest unberechtigt sei. Aus der Unterredung gehe bereits eindeutig hervor, daß der englische Gesandte selbst in die Sabotagepläne verwickelt und auf das schwerste bestraft sei. Wärsin könne nach Meinung der rumänischen Regierung der englische Gesandte nur um seine persönliche Abberufung bitten.



London brennt Tag und Nacht  
Als die Londoner kürzlich nach einem deutschen Luftangriff ihre Keller verließen, fielen ihre Blicke sofort auf die brennenden Industrie- und Dockanlagen im Osten der Stadt. Durch die gewaltigen Brände war der Himmel ein einziges Flammenmeer. (Associated Press)

Hamburg, 4. Oktober. Das Institut für Tropenkrankheiten in Hamburg kann jetzt auf ein vierzigjähriges Jubiläum zurückblicken. Aus diesem Anlaß wurde vor Beginn der 11. Tagung der Deutschen Tropenmedizinischen Gesellschaft im Zentraldenkmal des Tropeninstituts am Donnerstagsvormittag eine Festversammlung abgehalten...

Nach Begrüßungsworten des Direktors des Instituts, Prof. Dr. Wühler, sprach Reichsgesundheitsführer Staatssekretär Dr. Conli. Er stellte eingangs fest, daß die andere Welt die ärztliche Kunst und Wissenschaft Deutschlands und die deutschen Heilkräfte nicht entbehren konnte, selbst als diese Welt die Tore vor Deutschland geschlossen hätte...

Die Festansprache hielt der Jahreshelmlänge Leiter des Tropeninstituts, Professor Dr. Koch. Er behandelte den großen Aufschwung des Instituts und seine Bedeutung. Am Nachmittag begann die 11. Tagung der Deutschen Tropenmedizinischen Gesellschaft. Die Tagung steht unter dem Leitfaden „Die soziale Gesundheitsfürsorge in Afrika“.

Nach der Eröffnungsansprache begannen die Vorträge der Tagung. Zuerst sprach der Vizepräsident der Deutschen Tropenmedizinischen Gesellschaft, Professor Dr. Koch, über Eingeborenen-Hygiene.

Was nichtenglische Augen sehen

(Fortsetzung von Seite 1)

sehen jede moralische und materielle Unterlegenheit an. Am meisten scheint man sich davon zu verpeinern, wenn man den Engländern erzählt, daß die deutschen Flieger eigentlich nur mit Gewalt zum Start gegen England gebracht wurden. Dieses Märchen erzählt z. B. wieder Reverend S. V. Macaulay, Bischof von Rapleedurham. Die aus dem Daily Mirror wiedergegebene Geschichte lautet:

„Als ein deutscher Bomber abgeschossen wurde und ins Meer fiel, sah man wie fünf drei der Flieger in ein Gummiboot retteten. Während sich ihnen ein englisches Rettungsboot näherte, sah man plötzlich, daß zwei der Nazis etwas ins Wasser stießen und darauf schlugen. Als das Rettungsboot bei den Nazis anlang, waren nur noch zwei Mann im Boot. Man ertandigte sich nach dem Verbleib des Dritten. „Oh“, sagte einer der Nazis, der etwas erschrocken sprach, wir haben ihn vermissen. Er war von dem Gummiboot und machte seit drei Wochen jeden Fluß mit uns, immer mit seinem Revolver in unserem Rücken. Wir beschloßen, ihn totzuschlagen, und das haben wir jetzt auch getan.“

Es ist nicht bekannt, ob die Londoner derartig laudable Geschichten glauben, jedenfalls dürfen sie ihnen wenig Aufmunterung bringen, wenn sie beim Lesen wieder durch einen Alarm unterbrochen werden, etwa dem letzten an einem Tage, wie z. B. am Mittwoch.

Begrüßung der alten Götter

○ Berlin, 4. Oktober

Niemand wird die Engländer darum beneiden, den ersten Zerwürfen aus USA, die in einem britischen Hafen einfließen, einige freundliche Begrüßungsworte widmen zu können. Gerade in jüngster Zeit hat das deutsche Volk immer wieder Gelegenheit gehabt, selbst nachzuprüfen, wie verlogen die feindliche Propaganda ist. Es sei nur erinnert an die Behauptungen von dem pulververfälschten Hamburg, dem „zerstörten“ Flughafen Tempelhof, dem „bombardierten“ Potsdamer und Anhalter Bahnhof. Millionen deutscher Einwohner in Hamburg und Berlin konnten mit eigenen Augen feststellen, daß an diesen Lügen kein wahres Wort war.

Umgekehrt haben sich die Angaben des Oberkommandos der Wehrmacht über die deutschen Kriegsmeldungen in volstem Umfang bestätigt. Das war so im Polentrieg, beim Feldzug in Norwegen und bei der Niederwerfung Frankreichs. Auch jetzt bei den Kriegshandlungen der deutschen Luftwaffe gegen England und seine Hauptkraft hat sich wiederholt gezeigt, daß die deutschen Meldungen geradezu überdoppelt und zurückhaltend gewesen sind, so daß mehrfach eigene Verluste gemeldet worden waren, nachträglich widerrufen werden konnten, während sich die gemeldete Zahl der Abschüsse feindlicher Flugzeuge nachträglich erhöhte.

6000-BRT-Dampfer verankert

○ Bern, 4. Oktober.

Wie „Datis Telegraph“ meldet, traf in Baltimore am 1. Oktober ein gutes Geschütz, aber schließlich ist man schon zufrieden damit, daß die Zerstörer überhaupt seit über den Atlantik gekommen sind und die Sorge vor einem Maschinenfabrikanten unterwegs unbegründet war.

Wie bescheiden ist doch das stolze England geworden, wenn es den Erwerb von Verhörforschungsstandorten gegen einen gewissen politischen Kaufpreis ein gutes Geschäft hinstellen muß. Auf die weitere Entwicklung der militärischen Aktion gegen England werden diese Zerstörer, die schon viele Jahre außer Dienst waren, natürlich ohne jeden Einfluß sein.

Großer Schaden bei den Briten durch die deutsche Luftwaffe

Hervorragende Kampfergebnisse der U-Boot-Waffe

○ Berlin, 4. Oktober.

Das Oberkommando der Wehrmacht gab am Donnerstag bekannt:

Angriffe der Luftwaffe richteten sich gestern wieder gegen London und zahlreiche kriegswichtige Ziele in Süd- und Mittelengland. In London fügten Bombenabwürfe bei Tage Bahnanlagen im Zentrum der Stadt sowie Post- und Hafenanlagen im Themsebogen großen Schaden zu. In mehreren Häfen Süds- und Mittelenglands gelang es, durch Bombentreffer Hallen und Unterstände zu zerstören und eine Reihe von Flugzeugen zu vernichten. In einigen übergelassenen Häfen, zum Beispiel Swansea, Newquay und Weymouth riefen Treffer schweren Kalibern in Fabrikanlagen, Speichern und Dampferwerken Brandstiftung hervor.

Vor der Gümbewesige Islands griff ein Kampfflugzeug ein britisches Frachtschiff an, das mit Vollertrieb in der Maschinenanlage und brennender Deckladung liegen blieb.

Ein Unterseeboot unter Führung des Oberleutnants zur See Jensch hat auf einer Unternehmung insgesamt acht bewaffnete Handelsschiffe mit 42 644 BRT. versenkt. Damit hat Oberleutnant zur See Jensch allein auf zwei Feindfahrten 82 644 BRT. feindlichen Handelsflottenraum vernichtet.

Ein anderes Unterseeboot versenkte das 14 172 BRT. große bewaffnete Handelsschiff „Signal Patriot“.

Einige feindliche Flugzeuge flogen in das nördliche und westliche Grenzgebiet des Reiches sowie in die belebten Gebiete ein und warfen Bomben, ohne militärischen oder wehrwirtschaftlichen Schaden anzurichten. An einer Stelle wurde eine feilgelegte Frachtschiff getroffen. Einige auf Berlin anliegende Flugzeuge wurden durch das Feuer der Flakartillerie von ihrer ursprünglichen Angriffsrichtung abgelenkt. Nordlich der Reichshauptstadt lag die Flakartillerie ein britisches Bomberflugzeug ab, das brennend abstürzte.

Die gezielten Gesamtverluste des Gegners betragen sechs Flugzeuge. Sieben eigene Flugzeuge werden vernichtet.

Eine Gruppe eines Kampfflugzeugers unter der Führung von Major Peterien, die sich schon im Vorkriegsflug besonders auszeichnete, hat in den letzten sechs Wochen an langen, bei jeder Witterung durchgeführten Feindflügen, die oft bis weit in den Atlantik hineinreichten, rund 90 000 BRT. feindlichen Handelsflottenraum versenkt und über 40 000 BRT. schwer beschädigt, oft im Tiefangriff auf stark gesicherte Geleitzüge.

Der italienische Wehrmachtbericht

○ Rom, 4. Oktober.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

In Ostafrika wurden bei einem feindlichen Luftangriff auf Gura, der weder Opfer noch Schaden zur Folge hatte, zwei feindliche Flugzeuge abgeschossen. Weitere Luftangriffe auf Et Hat und Buna (Kenia) sowie auf Mlabai hatten insgesamt drei tote und neun Verwundete zur Folge, die Sachschäden sind unbedeutend.

Im Rahmen der Maßnahmen zu einer Straußhausrufe von sechs Jahren und zu fünf Jahren Ehrverlust.

Das Sondergericht Magdeburg erkannte dem 32jährigen Rundfunkbrecher Robert Müller aus Magerleben auf eine Jahrhausrufe von vier Jahren und auf fünf Jahre Ehrverlust. Müller hatte sich, wie das Gericht feststellte, zum Wertzug des Feindes gemacht, indem er auch nach Ausbruch des Krieges und bis in den Sommer hinein ausländische Sender abhörte und die feindlichen Meldungen weiterverbreitete.

Der Rundfunkbrecher Ernst Möse aus Hörzer erhielt durch Urteil des Sondergerichts Dortmund eine Jahrhausrufe von fünf Jahren. Auch er hat wiederholt ausländische Sender abgehört und die Meldungen in dem von ihm betriebenen Geschäft an seine Rundfunkfreunde weitergegeben. Nach dem persönlichen Eindruck, den das Gericht von den Angeklagten gewonnen hat, ist er eine mit sich und seiner Umwelt unzufriedene, gallige Natur, die nur die vermeintlichen Schattenseiten der Dinge sieht und die sie darauf ausrichtet, Erfolge des Volkes als gescheitert zu verkleinern, angebliche Mißerfolge dagegen zu vergrößern und stets schwarz in schwarz zu malen. Wenn ein solcher Mensch ein Geschäft betreibt, das ihn täglich mit Hunderten von Volksgenossen zusammenbringt, so kann er auch in schweren Krisenzeiten, wie z. B. jetzt, nicht ausweichen. Er muß daher mit der ganzen Strömung des Volkes getroffen und unerschütterlich gemacht werden.

Zu vier Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust wurde der 1899 in Köpenick geborene Friedrich Karl Kühn durch das Sondergericht Dresden verurteilt. Von Anfang September bis Ende März 1939 hörte der Angeklagte regelmäßig in seiner Wohnung ausländische Sender ab, wobei auch sein Untermerkleinapparat in einem Unterflurraum polnischer Kriegsgefangener aufgestellt, um diesen das Abhören des Londoner Senders zu ermöglichen. Endlich erhielt der 1899 in Gießen geborene Heinrich Rißmann aus Dresden in Gestalt von vier Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust seinen verdienten Lohn. Auch dieser Angeklagte hat, teilweise in Gegenwart eines Dritten, fast regelmäßig ausländische Nachrichten abgehört und die selben weiterverbreitet.

Weiter verhängte das Sondergericht Königsberg über den 1897 geborenen Friedrich Birkahn aus Gerswinden fünf Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust. Er hatte seinen Arbeitsfameraden die unfruchtlichen Lügenmärchen des von ihm abgehörten Londoner Senders weiterverbreitet und damit verurteilt, deren geistige Verfallschraube zu schärfen.

Der 1919 geborene Stanislaus Kubisi aus Rehhau wurde durch Urteil des Sondergerichts Breslau zu fünf Jahren und zwei Monaten Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. Er hatte nicht nur selbst den Londoner Sender abgehört, sondern seinen Rundfunkapparat in einem Unterflurraum polnischer Kriegsgefangener aufgestellt, um diesen das Abhören des Londoner Senders zu ermöglichen. Endlich erhielt der 1899 in Gießen geborene Heinrich Rißmann aus Dresden in Gestalt von vier Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust seinen verdienten Lohn. Auch dieser Angeklagte hat, teilweise in Gegenwart eines Dritten, fast regelmäßig ausländische Nachrichten abgehört und die selben weiterverbreitet.

Ab durch die Hintertür! (Associated Press)

Chamberlains Nachfolger als Vizepräsident des Ministerrates wird Sir John Anderson, bisher Minister für die innere Sicherheit. Herbert Morrison, bisher Verkehrsminister, wird Minister für die innere Sicherheit. Der neue Verteidigungsminister ist Sir Andrew Duncan, dessen Nachfolger als Handelsminister wurde Kapitän Oliver Lyttelton. Viscount Cranborne, zuletzt Kontrolleur der Einnahmen, wird Dominionsminister anstelle des Viscount Cadogan. Vizepräsident wird Lordchef der Justiz als Nachfolger von Lord Howard, der zurückgetreten ist. Sir John Reith, zuletzt Minister für das Transportwesen, übernimmt das Portefeuille für öffentliche Arbeiten und Bauten, das heneristisch wurde. Er wird durch den Oberleutnant Strabagon ersetzt.



Ab durch die Hintertür! (Associated Press)

Neue australische Regierung?

○ Genf, 4. Oktober

Am Mittwochabend meldete der englische Nachrichtenendienst, es sei in Anbetracht des Wahlkampfes in Australien noch sehr ungewiss, ob sich die Regierung Menzies halten werde.

Ein Mann rollt den Regenschirm ein

Einer der Hauptschuldigen rückt ab

○ Stockholm, 4. Oktober

Eine amtlische Londoner Meldung besagt, daß Chamberlain als Vizepräsident des Ministerrates im Churchill-Kabinett zurückgetreten ist. Der König habe den Rücktritt angenommen. Churchill habe den Schatzkanzler Kingsley Wood zu sich berufen und ihn und den Arbeitsminister Ernest Bevin eingeladen, Mitglieder des Kabinetts zu werden.

Mit Chamberlain verwindet einer der Hauptschuldigen an englischen Krieg von der Londoner Heubühne, auf der er bis zuletzt als Marionette Charaktäre eine fälschliche Rolle spielte. Vor der Geschichte wird er die furchtbare Verantwortung tragen, den gegenwärtigen Krieg in maßloser Verblendung vom Jaun gebröhen und so zur Zerstörung des Empires beigetragen zu haben. Er wird fortleben als der typisch englische Heuchler, der mit dem Regenschirm nach Godesberg und München kam, um Zeit zu gewinnen für das Schmelzen des Dolches, den England den um ihr Lebensrecht eingewandten Vätern heimtückisch in den Rücken stecken wollte.

Es ist anders gekommen, als Chamberlain sich das in seiner Engländerhaft dachte, als er gesteuert, daß er hoffe, noch den Tag zu erleben, an dem „Hitler nicht mehr da ist.“ Die Tatsache des Rücktritts von Chamberlain, die allerlei Schlüsse über die wahre Lage in England zuläßt, wirkt daneben auch die Frage auf, ob Churchill damit nicht bloß einen Sündenbock absetzen wollte, um vor dem drohenden englischen Volk wenigstens einen Teil seiner ungeheuren Verantwortung abzumwälzen. Es ist im übrigen nicht unsere Aufgabe, zu entscheiden, ob gewisse Kreise, die immer noch nicht erkannt haben, wie es wirklich um England steht, auch jetzt wieder davon überzeugt sein werden, daß dieser Wechsel im Churchill-Kabinett zu diesem Zeitpunkt ein Zeichen für die „Stärke Englands“ ist.

Wie das amtlische britische Nachrichtenbüro weiter bekanntgibt, ist Chamberlain nicht nur als Vizepräsident, sondern auch als Vorsitzender der Konservativen Partei zurückgetreten.

Wie Press Association dazu erzählt, ist mit der Wahl Churchills zum Vorsitzenden der Konservativen Partei zu rechnen.

Weitere Veränderungen

○ Stockholm, 4. Oktober

Das Kommunikative des Ministerratsbüros vom Donnerstag morgen gab folgende weitere Veränderungen im Kabinett Churchill bekannt:

Eine ernste Warnung für Unverbesserliche!

Schwere Zuchthausstrafen wegen Abhörens ausländischer Sender

○ Berlin, 4. Oktober

Noch immer müssen deutsche Gerichte gegen einige Unverbesserliche eingreifen, die es nicht lassen können, sich die Lügenmeldungen ausländischer Rundfunksender anzuhören und diese Lügen womöglich noch weiterzuerzählen. Gerade in jüngster Zeit hat das deutsche Volk immer wieder Gelegenheit gehabt, selbst nachzuprüfen, wie verlogen die feindliche Propaganda ist. Es sei nur erinnert an die Behauptungen von dem pulververfälschten Hamburg, dem „zerstörten“ Flughafen Tempelhof, dem „bombardierten“ Potsdamer und Anhalter Bahnhof. Millionen deutscher Einwohner in Hamburg und Berlin konnten mit eigenen Augen feststellen, daß an diesen Lügen kein wahres Wort war.

Umgekehrt haben sich die Angaben des Oberkommandos der Wehrmacht über die deutschen Kriegsmeldungen in volstem Umfang bestätigt. Das war so im Polentrieg, beim Feldzug in Norwegen und bei der Niederwerfung Frankreichs. Auch jetzt bei den Kriegshandlungen der deutschen Luftwaffe gegen England und seine Hauptkraft hat sich wiederholt gezeigt, daß die deutschen Meldungen geradezu überdoppelt und zurückhaltend gewesen sind, so daß mehrfach eigene Verluste gemeldet worden waren, nachträglich widerrufen werden konnten, während sich die gemeldete Zahl der Abschüsse feindlicher Flugzeuge nachträglich erhöhte.

Der Deutsche hat also keinerlei Anlaß, seine Weisheiten aus der feindlichen Lügen- und Greuelpropaganda zu ziehen, er kann durch höchstens verwirrt werden und den klaren Überblick über die tatsächliche Lage verlieren. Genau so wie es für den Soldaten ein schändliches Verbrechen bedeutet, sich etwa durch tölpeliche Selbstverurteilung zum Kampf für die Aufgaben der Nation unfähig zu machen, so bedeutet es auch ein unentschuldigbares und schändliches Verbrechen, sich gewissermaßen durch die geistige Selbstverurteilung des Abhörens feindlicher Lügenmärchen in den ausländischen Sendern die eigene Widerstandskraft zu rauben oder gar durch Weiterverbreitung dieser Lügen die Kampfkraft der Nation zu schwächen. In einer Zeit, in der die deutsche Volksgemeinschaft in ihrem schwersten und glorreichsten Kampf um die endgültige Erringung ihrer Freiheit steht, können solche Verbrechen nur mit den schwersten Strafen geahndet werden. Deutsche Sondergerichte haben daher in der letzten Zeit wieder eine Reihe schwerer Zuchthausstrafen gegen Rundfunkbrecher ausgesprochen.

Das Sondergericht München verurteilte den 30 Jahre alten Anton Krieger aus Augsburg, der auch schon wegen Fahnenflucht bestraft worden ist, wegen fortgesetzten Abhörens ausländischer Sender und vorläufigen Verbreiten

Unerreicht an Aromafülle\*)

ATIKAH 5H

\*) Klauen 100 der fortstarben Tabak-Präsentation und Klauen verleihen der Atikah eine einzigartige Aromafülle, der man mit jedem Zug neue Feinheiten abgewinnen kann.

### Boulevard Adolf Hitler in Sofia

○ Sofia, 4. Oktober.

In einer Sitzung des Sofioter Stadtrates, an der auch die Gefandten Deutschlands und Italiens teilnahmen, machte der Oberbürgermeister der bulgarischen Hauptstadt den Vorschlag, den drei schönsten Prachtstraßen der Stadt, die Namen „Adolf Hitler“, „Victor Emmanuel“ und „Benito Mussolini“ zu verleihen. Dies sollte ein Zeichen der Dankbarkeit für die Hilfe dieser beiden großen Nationen an der Wiederherstellung der nationalen Rechte Bulgariens sein. Dieser Vorschlag wurde vom Stadtrat einstimmig gebilligt.

Am neuen Boulevard „Adolf Hitler“ befinden sich die deutsche Schule und der herrliche Botschafts-Palast. Der Boulevard Lavski verläuft sich in die Landstraße, die in die Dobrußka führt. Der Boulevard „Benito Mussolini“ führt am Vitosha-Berge vorbei, der zu den landschaftlichen Schönheiten Bulgariens gehört.

### Deutsch-ungarische Zusammenarbeit

○ Budapest, 4. Oktober.

Entsprechend den zwischen dem Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft Dr. Eggert und dem ungarischen Landwirtschaftsminister Dr. Miksa in Berlin im August 1940 über die deutsch-ungarische Zusammenarbeit auf dem Gebiete der Landwirtschaft in freundschaftlichem Sinne getroffenen Vereinbarungen ist eine deutsche landwirtschaftliche Delegation unter Führung des Ministerialdirektors Dr. Klotz in Budapest eingetroffen, um die wirtschaftliche und praktische Gemeinschaft in Bezug auf den Pflanzenbau und die Viehzucht in ihren näheren Einzelheiten zu besprechen und festzulegen.

Die Verhandlungen finden im Landwirtschaftsministerium statt und nehmen im Sinne der freundschaftlichen Beziehungen der beiden Länder und unter Wahrnehmung der gegenseitigen wirtschaftlichen Interessen einen guten Verlauf.

### Erhöhung der Suezkanalgebühren

○ Stockholm, 4. Oktober.

In London wurde am Dienstag die Erhöhung der Suezkanalgebühren um vierzig Prozent beschlossen. Die neuen Gebühren betragen von 1. Januar 1941 an: für die Suezkanal-Schiffe von 5 Schilling 9 Pence auf 8 Schilling und für die in Ballast fahrenden Schiffe von 2 Schilling 2 1/2 Pence auf 4 Schilling. Auch die Gebühren für die Verleumdung werden heraufgesetzt, und zwar von 5 Schilling 9 Pence auf 8 Schilling für Erwaflene. In erster Linie wird die Erhöhung der Gebühren für die Suezkanal-Schiffe von der neutralen Flotte des Mittelmeeres von der Gewährleistung betroffen. In London macht man sich für die Erhöhung der Suezkanalgebühren durch den Kriegseintritt Italiens stark abgefeuert. Erhöhte die Suezkanalgebühren verantwortlich.

### USA-Gesandter nach Singapur?

○ Kopenhagen, 4. Oktober.

Amerikanische Meldungen zufolge nimmt das Außenministerium der USA gegenwärtig Kriegsschiffbewegungen im Stillen Ocean vor, die sich auf den West-Indien haben, eine Flottenkonzentration vor den Augen der Spanier zu veranstalten. Nach einer Meldung des Standenarischen Telegrammbüros soll es sich um fünf große amerikanische Kriegsschiffe und ein Flugzeugträger aus Honolulu mit westlichem Kurs ausgehen. Weitere Nachrichten sollen im Hafen von Manila auf den Philippinen eingetroffen sein.

Dieser Bericht wird von der amerikanischen Nachrichtenagentur United Press bestätigt, die jedoch, daß Einheiten des Abenteurerwaders aus dem amerikanischen Gewässern in Manila eingetroffen seien und daß das Gesandtschaftsmitglied verhaftet werden soll. Obwohl man in Washington die beachtliche Verstärkung nicht offiziell bestätigt, werde allgemein angenommen, daß die amerikanischen Flottenkräfte in Singapur anlaufen sollen. In Washington meint man, daß damit der erste Schritt zur militärischen Zusammenarbeit im Ost-Indien unternommen sei.

In dieser deutschen amerikanischen Zusammenfassung, die zugleich als politische Karte in Tokio lokalisiert, daß Japan sich nicht damit abfinden werde, wenn ein Teil oder sämtliche britischen Stützpunkte gleichzeitig von den Vereinigten Staaten besetzt würden.

In Washington vertritt man sich offenbar etwa von einem wirtschaftlichen Druck auf Japan. In gut unterrichteten Kreisen wird nämlich erklärt, daß die Regierung bereits für die nächste Zeit ein Delembargo gegen Japan plante. Aber selbst in amerikanischen Fachkreisen wird ausgegeben, daß diesem Delembargo keine allzu große Bedeutung zukäme, da Japan sich in der Frage der Delembargos bereits anderweitig verhalten habe.

## Luxemburg unter deutscher Zivilverwaltung

### Französischer Zornis verwindet

Stellvertreter Simon, der Chef der Zivilverwaltung für das Gebiet des ehemaligen Großherzogtums Luxemburg, gab in einem Rundbrief eine Übersicht über die bisher getroffenen Verwaltungsmaßnahmen und die Zukunftsaussichten des Landes.

Luxemburg, im Oktober. Nach der Flucht der Großherzogin und des größten Teiles der Regierung, die Land und Volk feige im Stich ließen, galt es zunächst den Verwaltungsapparat des Landes mit Hilfe der verbliebenen einheimischen Dienststellen wieder in Gang zu setzen und die Ruhe und Ordnung im Lande aufrechtzuerhalten. Die dazu notwendigen Maßnahmen trafen auf politischen Widerstand. Teil des luxemburgischen Heeres ist als Freiwilligenkompanie in Stärke von 4 Offizieren und 190 Mann inzwischen in die Polizei eingegliedert worden — sind durchgeführt und können als abgeschlossen gelten.

### Ausfuhr noch in diesem Jahr

Dann galt es vor allem, die wirtschaftliche Versorgung des Landes sicherzustellen und den geordneten Ablauf der Landesverwaltung in die Wege zu leiten. Luxemburg, das früher Ueberflugsgebiet war, erfordert jetzt Zufuhren aller Lebensmittel. Früher wurden nahezu 40 000 Tonnen an Futtermitteln, meist aus Übersee, eingeführt; zudem hat die Viehwirtschaft in der Vergangenheit sehr unter der stark verbreiteten Maul- und Ruuenseuche gelitten, die aber jetzt abgeklungen ist. Schon jetzt konnte vor allem dem Industriegebiet Spud und Schmalz zugeführt werden. Die Versorgung mit Brotgetreide, Saatgut, Futtermitteln und Düngemitteln ist sichergestellt, ebenso der gesicherte Abfluß der Landeserzeugnisse mit etwa 500 000 Kilogramm Zweifeln, 2 500 000 Kilogramm Äpfeln und ungefähr 3500 Fuder Wein, die das Land noch in diesem Jahre nach Deutschland ausführen wird.

Da das bisherige System der Lebensmittelverteilung sich als nicht sozial erweisen hat, ist eine Verbesserung dieses Systems mit Angleichung an die deutschen Mengengesetze in Aussicht genommen, wodurch dem Schwerarbeiter besondere Zuwendungen zugute kommen. Marktordnende Regelung für die Landeserzeugnisse, Schlachtviehhaltung, Viehversicherungspflicht für Getreide, gerechte Preise für die Erzeuger, besonders für die Winzer, sind inzwischen durchgeführt worden, und damit ist die Versorgung des Landes und seiner Bevölkerung mit allem Notwendigen sichergestellt.

### Es galt das Deutschtum zu fördern

Besondere Aufmerksamkeit wurde der Beförderung der Arbeitslosigkeit geschenkt. Besonders im Industriegebiet wurden durchgreifende Maßnahmen ergriffen. Die völlig ungenügenden Unterfüßungsätze wurden aufgehoben. Zur Beförderung der Not unter den Exzentrierten, die erst nach und nach zurückkehrten, trat die NSB ein. Soweit ungenügend konnten Arbeiter im Gau Koblenz-Trier untergebracht werden, die jedoch alsbald die Arbeit

in eigenen Lande wieder aufnehmen konnten. Umfassende Maßnahmen waren notwendig, um die Eisenindustrie wieder in Gang zu setzen. Durch die verständnisvolle Zusammenarbeit aller ist dies in weitem Umfange überraschend schnell gelungen. Der Zeitpunkt ist nicht mehr fern, in dem die Industrie wieder ihren letzten Mann brauchen wird.

Vor allem anderen aber galt es, das in der Vergangenheit mit allen Mitteln unterdrückte Deutschtum im Lande zu stärken und zur Entfaltung zu bringen, denn Luxemburg ist deutsch, deutsch seiner Geschichte, seiner Sprache und seines Volkstums nach. Eine raffinierte Propaganda durch Presse und Rundfunk hat in den vergangenen Jahren den französischen Einfluß immer mehr zu färken versucht, und die hitzige Zerkleinerung seitens des Luxemburger den deutschen Volksbrüder im Reich nur noch als Hunnen und Barbaren dar. Hatten schon die Erfolge unserer Wehrmacht und der Anblick der burdiziehenden Truppen die Bevölkerung vor der Macht und der Größe des Reiches überzeugt, so trugen die Erschließung der reicheren Teile der Bevölkerung aus Frankreich das übrige dazu, um dem Volk die Augen zu öffnen. Heute, die gefahren noch alles Heil in Frankreich sahen, sind heute nachdenklich geworden und werden sich allmählich wieder ihres Deutschtums bewußt.

### Deutsch in Schule und Verwaltung

Zur Stärkung des deutschen Volkstums hat nicht wenig die erlassene Sprachenverordnung beigetragen. In Schule und Verwaltung gilt wieder die deutsche Sprache allein. Die Luxemburger Mundart, die jeder Einheimische im Lande spricht, ist eine moleftrantische Mundart und rein deutsch. Das Französische, das den Kindern in der Schule schon vom 2. Schuljahr an aufgeprägt wurde, war bald wieder verfallen, weil es dem Volk nicht lag. Der Arbeiter und Bauer im Lande spricht deutsch, der französische Sprache ist er nicht mächtig.

Die Ausfüllung aller dem Nationalsozialismus feindlichen Parteien im Lande hat der Hecke ein Ende gemacht und den Parteienzwist beilegt, der das Volk nicht zur Ruhe kommen ließ. Die das Volk auslangende Judenherrenschaft im Lande ist gründlich beseitigt worden. Die Verordnung über Maßnahmen auf dem Gebiete des Judenrechts und die Verordnung über das jüdische Vermögen in Luxemburg vom 5. September 1940 und die noch zu erlassenden Ausführungsbestimmungen dazu werden den jüdischen Besitzern endgültig das Bandes legen. Namentlich alle Rechte frei, die einer geliebten Entwicklung des Landes dienen können und dem deutschen Volkscharakter Luxemburgs zu seinem natürlichen Recht verhelfen. Der französische Zornis, künstlich im Lande gelegt, bröckelt ab; überall im Lande sammelt die Volksdeutsche Bewegung, die unter ihrem tatkräftigen Leiter, Reichsführer in allen Dingen, sich gesammelt und sich schnell verbreitet hat, die Kräfte, die deutscher Art und guten Willens sind und dem Lande Luxemburg eine glänzende Zukunft sichern werden.

## „Daily Mail“ sammelt Mordaufforderungen

### Wehe England, wenn sie befolgt würden!

○ Genf, 3. Oktober.

Ueber die eingegangenen Briefe schreibt „Daily Mail“ am 2. September wie folgt: Die Zahl der Borderungen nach wahlloser Bombardierung deutscher Städte betrug während 80 vom Hundert der Hunderten von Briefen. Allerdings hat auch die Zahl derjenigen Briefe zugenommen, die sich jener Politik widersetzten. Es folgen einige Briefe:

Chris A. Thompson aus York schreibt: „Nun geht und vernichte sie, Amalek verlorer vollständig alles, was sie haben und erbare ihnen nichts, sondern erlöse alle. Männer und Frauen, Kinder und Säuglinge, Dänen und Schafe, Kamel und Giel.“ (1. Samuels, Kapitel 15, Vers 3). Das war Gottes Wort an Saul als Strafe für die Verräterei. Durch seinen Sophismus kann man Gottes Autorität erniedrigen. Wenn Saul Gottes Instrument war zur Rache, kann man nicht laßen, daß unser Land sein Instrument ist gegen die zu vieles größere Verräterei Hitlers und Mussolinis?“

J. Began Coullin aus Plymouth schreibt: „Könnte unsere Regierung nicht der deutschen Regierung auf diplomatischem Wege mitteilen, daß innerhalb einer gewissen Zeit sechs deutsche Städte wahllos bombardiert werden würden?“

### Wierundzwanzig Stunden Taifun

○ Shanghai, 4. Oktober.

Ein schwerer Schanghai freisender Taifun, der von einem mehr als 24stündigen ununterbrochenen Taifun begleitet war, wüthete in Shanghai und die weitere Umgebung in wenigen Stunden tief unter Wasser und verurteilte die seit über dreißig Jahren größte Ueberflutungswehr, deren Ausmaß durch das

den, falls das deutsche Bombardement nicht aufhöre!“

W. Ellis aus South Molton schreibt: „Die Bombardierung militärischer Ziele mag vielleicht den Krieg beschleunigen, aber die Stimme des Volkes kann ihn beendigen. Wir wollen mal hören, was Berlin nach 48stündiger Bombardierung sagt! Humane Gründe sind einfach ein Konens.“

Die zahlreichen Engländer, die die völlige Vernichtung deutscher Städte und die Ermordung deutscher Frauen und Kinder verlangen, machen sich anscheinend nicht klar, was mit England passieren würde, wenn die „Königliche“ Luftflotte es mögen sollte, diesen Aufforderungen nachzukommen. Besonders ekelzerregend wirkt es, wenn ein Mordgefelle eine Bibelstelle zitiert, um seine niedrigen Mordgefühle zu unterstreichen. Die Deutschen werden jedenfalls kämpfen, bis den Engländern eine derartig gemeine Gefinnung ausgetrieben ist. Wenn die deutschen Flieger bisher die Bomben nur auf militärische wichtige Anlagen warfen, so sind sie noch in der Lage, Englands Städte „auszurollen“, wenn sie Lustpiraten es mögen sollten, die obigen blutrünstigen Aufforderungen in die Tat umzusetzen.

über die Ufer des Wangpu gepeitschte Hochwasser noch vergrößert wurde. Das Schanghaier Gefäßsteilsen ist völlig tot. Warenhäuser und andere Ladengeschäfte, deren Schaulagerungen im Wasser schwammen, mußten schließen. Desgleichen haben sämtliche Schulen Schanghai geschlossen. Alle öffentlichen Verkehrsmittel, die erst seit Beendigung des Streiks, d. h. seit Dienstag wieder in Betrieb waren, sind völlig lahmgelegt.



Fernkamera am Feind

Zwei Ferngeschütze, die Fernkamera und das schwere Flakgeschütz, zielen auf den Gegner. Jede Phase des Kampfes wird von der Kamera festgehalten. (PK v. Estorf, Presse-Hoffmann.)

### Landverbindung nach Nordnorwegen

○ Oslo, 4. Oktober.

In Norwegen steht man kurz vor der Eröffnung einer ständigen unmittelbaren Verbindung zwischen der Hauptstadt des Landes und der hoch im Norden gelegenen Stadt Kirkenäs an der finnischen Grenze. Es ist damit zu rechnen, daß die letzte Wegstrecke von Mosjøen nach Kirkenäs bald eröffnet wird. Zum ersten mal in der Geschichte Norwegens wird damit eine Landverbindung mit dem nördlichen Teil hergestellt, und man ist bestrebt, die Verbindung auch im Winter aufrechtzuerhalten.

### Personenzugverkehr mit Frankreich

○ Rom, 4. Oktober.

Am Sonntag, dem 6. Oktober, wird der normale Personenzugverkehr zwischen Italien und Frankreich teilweise wieder aufgenommen. Zur Reise von Italien nach Frankreich ist jedoch eine Sondergenehmigung erforderlich.

### Wiedereröffnung des Louvre

○ Genf, 4. Oktober.

Wie aus Paris gemeldet wird, ist der Louvre am Sonntagvormittag im Beisein zahlreicher deutscher und französischer Vertreter wieder eröffnet worden. Dem Publikum sind sofort nur eine Reihe von Galerien zugänglich.

Unter den Anwesenden bemerkte man die Vertreter des Chefs der deutschen Militärverwaltung und französischerseits die Direktoren des Louvre und der Pariser Akademie.

### Portugiesischer Dampfer verblehrt

○ Rom, 4. Oktober.

Stefani meldet aus Lissabon: Der von den Vereinigten Staaten kommende portugiesische Dampfer „Guana“ wurde nur sechs Meilen von der portugiesischen Küste entfernt von einem englischen Kriegsschiff angehalten und gezwungen, Kurs auf Gibraltar zu nehmen. Die portugiesische Regierung hat beschloßen, den Postverkehr von und nach Sidamerika mit portugiesischen Dampfern einzustellen.

### Englische Frachter überfällig

○ Athen, 4. Oktober.

Nach Mitteilungen aus Kairo sind zwei englische Schiffe seit sieben Tagen überfällig. Es handelt sich um den Landdampfer „Katavia“, 5000 BRT., mit Kapita gefahren, und das Frachtschiff „Kobena“, 4500 BRT., mit Chemikalien für die Munitionsfabriken geladen. Beide waren dringlich aus Gibraltar nach Alexandria unterwegs. Man glaubt, daß sie italienischen Flugsengangsgriffen zum Opfer gefallen sind.

### Großfeuer in Westanastolen

○ Istanbul, 4. Oktober.

Durch Großfeuer wurde das Dorf Sima nabe der Stadt Istanbul in Westanastolen verbrannt. 250 Gebäude und zahlreiche Stallungen brannten völlig nieder. Alles Vieh kam in den Flammen um. Menschenopfer werden jedoch nicht gemeldet.

Druck und Verlag des Hauptverlags „Wirtschaft“ in Berlin. Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Emil Krüger, Berlin. Verantwortlich für die Druckerei: Carl Schöner, Berlin. Für den Vertrieb: Carl Schöner, Berlin. Für den Vertrieb: Carl Schöner, Berlin.

Im Haushalt gibt es viele Reinigungsarbeiten, wo Waschpulver und Seife dort zu entbehren sind, wenn man ATA zu Hilfe nimmt — auch beim Reinigen stark beschmutzter Hände. Hausfrau, begreife: ATA spart Seife!

Am zweiten Oktober wurde unser Töchterchen  
Ulmut Antje  
geboren.  
**Edvard Heinrich Sieffens**  
Antje Johanne Sieffens, geb. Dielen  
Filsu m.

Statt Karten!  
**Sans-Berner Kaufmann**  
Y 8. 10. 1940  
In herzlicher Freude  
**Marga Kaufmann**  
geb. Peters  
Zahnarzt Dr. Kaufmann  
Emden, Neuer Markt 29  
s. St. Wöchnerinnenheim

**Wohnungen**  
Jg. Ehep. sucht zu sof. od. sp.  
**2-3 Zimmerwohnung**  
mit Stallung, mögl. an der  
Str. Loga bis Bagband, da  
in Wilhelmshaven beschäftigt.  
Ang. u. L 669, DZ, Leer.

**Stellen-Angebote**  
Ich suche zum 1. November  
ein freundliches, erfahrenes,  
hübsches junges  
**Mädchen**  
als Stütze in größerem land-  
wirtschaftlichen Haushalt. Fro-  
mittenanschluss und Gehalt.

**Harnsäure**  
ist das Grundübel viel Krank-  
heiten (Rheuma, Arterienver-  
kalkung), Sonnen-See ent-  
hält viel, Krüder, die Harn-  
säure verliert auscheiden.  
Vorbeug. u. Sonnen-See trin-  
nen. Pat. -50 u. 1.-  
Vertausstellen:  
Emden: **Drog. Müller**,  
Zwischen beiden Stielen 8  
Leer: **Drog. Hts.**,  
Adolf-Hitler-Str. 20  
Nordern: **Drog. Rudemann**  
Aurich: **Drog. Naab**  
Neermoor: **Drog. Wieser**

**Der billige**  
**Gemüse- und Obstverkauf**  
findet statt am Sonnabend:  
1 Uhr Neermoor, 2 Uhr War-  
fingsfehn usw., alle Ortsschaften  
über Ost-Großfehn bis 6 1/2 Uhr  
Hesl. **Loers.**



**RS. Reichskriegerbund**  
**Kriegerkameradschaft**  
Leer 1872  
**Opferstichefen**  
am Sonntag, dem 6. Oktober,  
Schlinggarten, Anfang 9 Uhr.  
Der Kameradschaftsführer.  
Alle Volksgenossen sind dazu  
eingeladen.

Erhalte in den nächsten Ta-  
gen eine Ladung  
**Speisefartoffeln**  
Gebe davon gemtnerweise ab.  
Bestellungen nimmt entgegen

**S. Bantekoe, Bekum.**  
Ferntuf Odesrum 176.

**Kleinbahn**  
**Leer-Aurich-Wittmund**  
Am Sonntag, dem 6. Oktober,  
tritt der

**Winterfahrplan**  
in Kraft. Auf die Frühherlegung  
des Juges Nr. 13 ab Aurich von  
17.36 Uhr auf 16.50 Uhr wird  
besonders hingewiesen.  
Der Betriebsleiter.

1-2 Schiffsloadungen (bzw.  
Lastzug) prima  
**Stalldünger gegen Zori**  
zu verkaufen. Bitte um Ang.  
**Riekens, Bogard (Krumm-  
hörn)** über Emden.

Abhandlung bekommen ein  
**1 1/2-jähriges Kind**  
Ohrmarke 79/4801, schwarzbl.,  
kleiner Stern, Nachricht erbitte.  
**C. Weichers, Hollland.**



Halte meinen angeführten prima  
**Schafbock**  
zum Decken bestens empfohlen.  
**H. van Marck jr., Irbhove.**

Halte meinen angeführten  
**Stammischafbock**  
zum Decken empfohlen.  
**Klaas Janßen, Steenfeld**

**Mehrfönnen**  
**macht stärker**  
**Dich und Dein Volk!**

Besuche gerade jetzt die  
**Abendlehrgemeinschaften**  
Deutsch - Rechnen - Maschinenzeichnen  
Wiederholungslehrgemeinschaft für junge Kaufleute  
Doppelte Buchführung - Kaufmännisches Rechnen  
Platat- und Kunschrift  
im

**Berufserziehungswerk**  
**der Deutschen Arbeitsfront**  
Die Lehrgemeinschaften beginnen in nächster Zeit.  
Anmeldungen umgehend erbeten an:  
Berufserziehungswerk der DAF, Leer-Nesje  
und Ortsberufswalter Parteigenosse G. Wattjes, Leer,  
Adolf-Hitler-Straße 54 (in Fa. Dfirische Spartaße).

**Spirella-Corsett?**  
Heute, Freitag, den ganzen Nachmittag, sowie Sonnabend  
vormittag haben Sie noch Gelegenheit, sich die  
**Spirella-Modelle**  
von einer sachmännlich geschulten Kraft vorführen zu lassen.  
Ich erwarte Sie!  
**Sanitätshaus Wilhelm Flentje, Leer**  
Hindenburgerstraße 35.

**Privat-Tanz-Unterricht**  
für Anfänger und Fortgeschrittene in  
sämtlichen Gesellschaftstänzen, Einzel-  
stunden, geschlossene Kurse zu jeder  
Tageszeit.  
Anmeldungen Leer, Gr. Roßbergstr. 15  
**Frau E. Böke**, Lehrerin für  
Gesellschaftstanz

**Ansteckung vermeiden!**  
GUTOL tötet die Krankheits-  
erreger von Bronchikotarrh,  
Angina, Husten usw. Nehmen  
Sie darum bei Ansteckungs-  
gefahr rechtzeitig  
**Hohberger**  
**Gutol**  
Bonbons mit aktivem Sauerstoff  
Die „Polizei“ der Atmungsorgane  
In Drogerien und Apotheken!

Meiner wertigen Kundschaft von **Ihrenort und**  
**Umgebung** zur Kenntnis, daß  
**ab Montag, den 7. Oktober 1940**  
mein  
**Fleisch- und Wurstwarengeschäft**  
wieder geöffnet ist.  
**Heere Bley, Fleischermeister, Ihrenerfeld**

**Beweiden der Deiche in der**  
**Zümme-Deichacht**  
Gemäß §§ 41 und 185 der ersten Wasserverbandsverordnung  
vom 3. September 1937 wird hiermit das Beweiden folgender  
Deichstrecken mit sofortiger Wirkung bis auf weiteres verboten:  
1. von dem Holländer Schöpfer in der ehemal. Filsumer  
Deichacht die Zümme 500 m aufwärts,  
2. die Strecke vor der Klingjenne in der ehemal. Holländer  
Deichacht,  
3. die Strecke vor der Wesselfenne bei Neu-Termisch.  
Dieser Anordnung Zuwiderhandeln wird gemäß § 97 der  
ersten Wasserverbandsverordnung vom 3. September 1937 und  
§§ 179-181 der Deich- und Seelordnung vom 12. 6. 1853 bestraft.  
Die Anlieger der Deiche haben, falls diese die Deichländer  
beweiden wollen, für Einfriedigung des Deides zu sorgen.  
Weitere Anordnungen wird der Deichrichter gemäß § 96 der  
Wasserverbandsverordnung erlassen bzw. bekanntgeben.  
Leer, den 27. September 1940.  
Der Landrat. J. W. Windels.

**Vor dem Marsch** die Füße pflegen!  
Wundlaufen - Fußschweiß  
verhütet und beseitigt Geruchs-  
faktoren  
**Gehwol**  
Dose 40, 50, 80 Pf in Apoth. u. Drogerien  
»Gehwol« gehört ins Feldpost-Päckchen!

Gesucht auf sofort einige  
**Baderinnen und ein Arbeiter**  
mit Führerschein 2 oder 3.  
Mechanische Papierwarenfabrik M. Neemann, Leer.

**Lichtspiele**  
**Remels**  
Sonnabend, abends 8 Uhr:  
Ein Ufa-Film  
**Ihr erstes Erlebnis**  
Ein Film mit  
Charlott Daudert, Elisabeth  
Denmark, Marjan Lee,  
Walter Ladengast usw.  
Neue große Wochenschau.

**Knoblauch-Beeren**  
„Immer jünger“  
machen froh und frisch!  
Sie enthält alle wirksamen  
Bestandteile des reinen un-  
verfälschten Knoblauchs in  
leicht löslicher, gut ver-  
daulicher Form.  
Vorbeugen gegen:  
**Arterien-  
verkalkung**  
hohen Blutdruck, Magen-, Darm-  
störungen, Alterserscheinungen,  
Stoffwechselfeschwerden,  
Geschmack- und geruchfrei  
Monatspackung 1.-  
Achten Sie auf die grün-weiße Packung!  
In Leer: Drog. Drost.  
Drog. Aits, Adolf-Hitler-Str. 20.  
Drogerie Joh. Lorenzen.  
In Neermoor: Med.-Drogerie,  
In Oldersum: Adler-Apotheke,

**Zu kaufen gesucht**  
Kleinerer  
**Stahlschrank**  
mit Sicherheitsfahh zur Auf-  
bewahrung von Akten zu kau-  
fen gesucht.  
Schr. Angebote unter U 479  
an die DZ, Aurich.  
Anzukaufen gesucht  
2 Waggons

**Munfelerbüben**  
L. Sennmann, Pettelburg,  
Ferntuf Leer 2189.

**Achtung!**  
Kaufe laufend jed. Quantum  
**Wild und**  
**Schlachtgeflügel**  
zu Tageshöchstpreisen.  
**G. W. Scherz, Emden**,  
Vollentorstr. 45, Nordstr. 15,  
Ferntuf 3137.

**Höhsonne**  
(Quarzlampe) anzukaufen ge-  
sucht. Schr. Preisangeb. u.  
L 670 an die DZ, Leer.

**Amtliche Bekanntmachungen**

**Bekanntmachung**  
Die Ausgabe der  
**Fettverbilligungsscheine**  
für die Monate Oktober, November und Dezember 1940 findet  
statt für:  
A-D am Montag, dem 7. Oktober, von 8-12.30 Uhr  
E-H am Montag, dem 7. Oktober, von 14.30-18 Uhr  
I-K am Dienstag, dem 8. Oktober, von 8-12.30 Uhr  
L-O am Dienstag, dem 8. Oktober, von 14.30-18 Uhr  
P-Q am Mittwoch, dem 9. Oktober, von 8-12.30 Uhr  
R-S am Mittwoch, dem 9. Oktober, von 14.30-18 Uhr  
und zwar im Wohlfahrtsamt - Rathaus - Zimmer Nr. 1.  
Das Einkommen ist genau anzugeben. Einkommensnachweise,  
Einkommenssteuereinnahmen usw. müssen daher auf jeden Fall vorzulegen  
werden. Kontrollkarte ist ebenfalls mitzubringen.  
Die Ausgabebereiten sind unbedingt innezuhalten.  
Kinder werden nicht abgefragt.  
Leer, den 3. Oktober 1940.  
Das städtische Wohlfahrtsamt.

**Wir arbeiten**  
**wieder**  
für die Reichslosterie der NSDAP  
für nationale Arbeit

**Zu verkaufen**  
**Guterb. Damenfahrrad**  
mit guter Verrieckung zu ver-  
kaufen. Zu erfr. bei der DZ, Leer.  
Habe ein gutes

**Stufffüßen**  
mit voller Abstammung zu  
verkaufen. Johann Zammer,  
Stapel bei Remels.

Habe eine schwere erstklassige  
**2 1/2-jähr. Suchstute**  
und ein

**Stufffüßen**  
beide mit voll. Abstammung  
zu verkaufen. C. Neeland,  
Emden, Stiefelstraße 12.

Zu verkaufen eine braune 8-  
**tragende Stute**  
und ein schwarzes

**Stufffüßen**  
Werner Goemann,  
Hohegalle bei Leer.

Schwere rotbraune Kuh  
und ein 1/2-jähriges schm.  
rotbraunes Kalb  
verkauft Bernhard Schöf,  
Warfingsfehn 88.

**Drei 1/2-jährige Kuhkälber**  
zu verkaufen. Geite Poppe,  
Warfingsfehn.

Kunge, halb mitshwerendes  
**Kuh**  
zu verkaufen.  
H. Rühping, Bademoor.

**Junge flotte Kuh**  
zu verkaufen.  
Johann Henen, Brinsum.

**1 schweres Käuferfahrrad**  
zu verkaufen.  
Heisfeld, Kreuzstraße 18.

**6 Wochen alte Ferkel**  
zu verkaufen.  
J. Graumann, Rting.

**Ferkel**  
zu verkaufen.  
C. Mennen, Hesl.

**Ferkel**  
zu verkaufen.  
Gefhm. Erzhinger, Logastram

**Geldmarkt**

Zur Abföfung  
**1. Hypothek**  
von 3000,- RM. gegen best.  
Landföherheit gesucht.  
Schriftl. Angebote u. E 884  
an die DZ, Emden.

## Säufere Soldaten

Wegen Tapferkeit vor dem Feinde erhalten folgende Soldaten das Eiserne Kreuz 1. Klasse:

Leutnant Friedrich Evers aus Nordbeck, Gefreiter Johann N. Hermann aus Nordbeck, Minier Paul S. J. in Aurich; gleichmäßig wurde er zum Gefreiten befördert.

## Ein neuer Schüler-Wettbewerb

Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Admiral Raeder, und der Reichswalter des NS-Lehrerbundes, Gauleiter Wäntler, haben die Jugend zur Beteiligung an einem neuen Wettbewerb aufgerufen. Es heißt: „Die Schüler der Volksschulen, die die Schullehrerfortbildung durchlaufen, die Deutschen Jugendbund durchlaufen, die Volksschulen der deutschen Jugend geistig, so daß es schon in diesem Monat vom Reichswalter in einer großen Kundgebung der Erziehungsstellen in allen den Gauen des Ostens übergeben werden kann.“

Der neue Wettbewerb ruft die deutsche Schulanfänger und die deutschen Erzieher auf, in den Zeiten des Krieges einer politischen Aufgabe der Zukunft zu dienen. Der neue Wettbewerb soll auf die großen Aufgaben vorbereiten, die der deutschen Gesellschaft künftig gestellt werden. Die Jungen und Mädchen sollen, wie Gauleiter Wäntler in seinem Aufruf fordert, versuchen, Wissen und Sinn deutscher Erziehung, die Bedeutung der Handelspolitik sowie die Aufgaben eines deutschen Gemeinns zu verstehen und in Wort, Modell und Bild darzustellen. Neben Gesetzen werden für die besten Arbeiten wieder Reichspreise ausgesetzt. Richter durch Deutschland mit Eisenbahn, Schiff oder Auto, Fahrten und Übungen auf Küsten, Handelschiffen und Segelbooten, Lehrgänge an Schiffmodellbau- und Reichstechnikschulen, Lehr- und Vorkursen, Bücher, Bildblätter vom 1. April 1941 ab werden die besten Arbeiten zu einer Leistungsschau zusammengefaßt und schließlich in einer gemeinsamen vom Reichswalter der Kriegsmarine und der Reichswalter des NS-Lehrerbundes durchgeführten Preisverleihung gezeigt.

## Es wird verdunkelt von 18.57 bis 7.34 Uhr

Die Verlängerung der Sommerzeit, durch die heute im Reichsgebiet eintritt, wird durch den Reichswalter für die Reichsverwaltung bestätigt. Dadurch erhält die Bevölkerung die Möglichkeit, ihre Einkäufe vorläufig auch außerhalb der Tageszeiten vorzunehmen zu können.

Strenge Kontrolle der Beschäftigung von Kindern. Wesentlichlich haben Gewerbebetriebe die Genehmigung zur Beschäftigung von Kindern erteilt, ohne daß die einschläßigen Anordnungen erfüllt waren. Dadurch können Störungen im Arbeitseinsatz herbeigeführt werden, was dem Reichswalter der Gewerbeaufsicht auffallen wird. Der Reichswalter der Gewerbeaufsicht wird die Gewerbebetriebe bei der Kinderbeschäftigung gebittet, Kinderarbeit ist nach dem Jugendgesetz grundsätzlich verboten. Aus diesen Bestimmungen heraus hat der Reichswalter eine enge Zusammenarbeit zwischen den Gewerbebetreibern und der Gewerbeaufsicht auch auf dem Gebiet des Jugendgesetzes angeordnet.

## Mehr Können macht stärker!

### Winterarbeitsplan des Berufserziehungswertes der Deutschen Arbeitsfront

Die planmäßige Arbeit der DAF, allen Schülern zur Vermehrung ihres Wissens und Könnens zu verhelfen, haben bislang die besten Früchte getragen. Allein es gilt, nicht auszuruhen, bis das Ziel erreicht ist, das darin besteht, Deutschland auch im Berufsleben zum fähigsten Land der Welt zu machen. In diesem Winter hat das Berufserziehungswert der DAF wieder einen umfangreichen Arbeitsplan aufgestellt, um auf allen Gebieten durch zahlreiche praktische Maßnahmen zu vermitteln. An zwanzig Abenden wird Deutsch betrieben, für Rechnen sind auch zwanzig Stunden vorgesehen, drei Kurschriftkurse sind geplant. 48 Abende

sind für einen Mathematiklehrgang vorgesehen. Ferner ist eine Lehrgemeinschaft für Jungtauchleute aufgestellt worden, um sie für die Gefahrgüterprüfung vorzubereiten. Auch Buchführungslehre wird einseitig betrieben. Kaufmännisches Rechnen für alle Berufe wird gelehrt. Auch besteht ein Kursus zur Erlernung der Tafel- und Kuchenschrift. Die Gebühre sind so niedrig angesetzt worden, daß jeder daran teilnehmen kann. Die Lehrgemeinschaften beginnen schon in den nächsten Tagen. Dabei ist eine Anmeldung beim Berufserziehungswert der DAF, Auf der Kelle, oder beim Ortsberufswalter Wartles, Adolf-Dittler-Straße 54, umgehend notwendig.

## Reichsbeihilfen für Kinderreiche

### Milliardenaufwand für den Familienlasten-Ausgleich

Im Rahmen des Familienlastenausgleichs spielen auch die Reichsbeihilfen für Kinderreiche eine beachtliche Rolle. Aus Verichten aus dem Reichsfinanzministerium geht hervor, daß das Reich hierfür bisher rund 1285 Millionen RM zugunsten von über vier Millionen Kindern aufgewendet hat, wobei bemerkenswert ist, daß auch dieser Dienst am Volk im Zuge der Entschärfung fortgesetzt wird. So wird in diesen Wochen die Aktion der einmaligen Kinderbeihilfen durch die Zustellung von rund 45 Mill. RM, an die letzten November zum Abschluß gebracht. Diese einmaligen Kinderbeihilfen kommen minderbemittelten Kinderreichen Familien zur angemessenen Erleichterung des Haushalts „zugute. Die in Betracht kommenden Familien mit vier und mehr Kindern unter 16 Jahren, etwa eine Million Familien mit rund 4 Millionen Kindern, sind gegenwärtig fast restlos bedacht worden. Nach Abschluß der Aktion wird das Reich insgesamt 314 Mill. RM allein für die einmaligen Beihilfen verteilt haben. Seit 1935 gibt das Reich aber vor allem auch laufende Beihilfen an kinderreiche Familien, und zwar monatlich in harem Gelde zum teilweisen Ausgleich der Familienlasten.

Der Reichsfinanzminister hat für Empfänger von Familienunterhalt jetzt die Wartegeld bis zum Beginn der nächsten Rechnungsabgrenzung für 2833 Millionen Kinder zugute. Die Aufwendungen des Reiches für die laufende Kinderbeihilfe betragen bisher 930 Millionen RM, noch in diesem Jahre dürften sie die Milliardengrenze erreichen. In diesem Zusammenhang sind ferner die Ausbildungsbeihilfen zu erwähnen, die das Reich, und zwar insbesondere den Kinderbeihilfen, kinderreichen Familien zur Verfügung stellt. Sie werden gemäß zur Bewehrung von mittleren und höheren Schulen, nationalpolitischen Erziehungsanstalten, Fach- und Berufsschulen sowie Hochschulen nicht jedoch für den Besuch von Schulen, für die Schulpflicht besteht. Die Ausgabe von Ausbildungsbeihilfen, die nach Kriegsausbruch vorübergehend unterbrochen war, setzt mit Oktober 1940 wieder ein. Bisher hat das Reich 236 000 solcher Ausbildungsbeihilfen mit zusammen 41 Mill. RM bewilligt.

Hohes Alter. Witwe Hentes, Wäntlerstraße, kann am 6. Oktober ihren 95. Geburtstag begehen. Oma Hentes ist leider fast erblindet, aber sonst noch ziemlich rüstig. Wir wünschen der Hochbetagten weiterhin einen freundlichen Lebensabend.

Beiförderung. Der Soldat Georg Fuh wurde zum Gefreiten befördert.

Verkehrsperre sichert geordneten Straßenübergang. Das planlose Überqueren der Heidestraße beim Buswartung wurde bislang tödend auf dem Wagenverkehr aus. Nunmehr ist an der Ecke beim Dintgravesen Hause eine Verkehrsperre angebracht worden. Diese Maßnahme ist wegen der Wichtigkeit der Straße der SA-Abt. Emmius-Straße als Durchgangsstraße nach Holland notwendig geworden. Gleichzeitig wird die Abt. Emmius-Straße verbleibend und ein Radfahrweg angelegt.

Prämienkassau des Pferdeuchtungspreises. Am Sonnabend findet auf dem Viehhof in Leer wie alljährlich die Kassenprämierung des Pferdeuchtungspreises für Leer und Weener statt. Wiederholentlich Jahre besteht nun der Verein für die Prämierung der Pferdeuchtungspreise für die Stadt ostfriesischer Pferde geleistet. Auch dieses Mal wird wieder ein erstklassiges Prämienmaterial der Prämierungskommission vorgeführt werden. Es wird in drei Klassen prämiert. Die Klasse 1 umfaßt die Saugpferde, die Klasse 2 die Entertüftelungen und die Klasse 3 die zweijährigen Entertüftelungen. Einmalig ebenfalls einmalige Entertüftelungen und achtzehn zweijährige Stuten sind gemeldet worden. Die Prämierung beginnt um 9.30 Uhr. In anderen Jahren wurden bei dieser Gelegenheit zwei Stutfohlen verlost. In diesem Jahre ist die Verlosung nur eines Fohlens vorgesehen. An der Verlosung nehmen nur Mitglieder teil.

Neuer Winterfahrplan der Kleinbahn. Am kommenden Sonntag tritt der Winterfahrplan der Kleinbahn Leer-Wurth-Wittmund in Kraft.

## Bereinsregatta des Ruderclubs

Am Sonntag, 6. Oktober, veranstaltet der Ruderclub a. L. Leer eine Vereinsregatta. Seit einigen Jahren werden diese Vereinsregatten vom Ruderclub nur unter dem eigenen Mitglieder durchgeföhrt. Sie dienen als Abkühlung der sommerlichen Ausbildungszeit. Alle aktiven Ruderer und Ruderinnen werden an diesem Tage zeigen, was sie können und was sie im letzten Jahre hinzugeleitet haben. Vor allem sollen die jugendlichen Mitglieder, die erst in der letzten Zeit das Rudern erlernt, einen kleinen Begriff von einer Regatta erhalten, um später einmal die Farben des Ruderclubs auf öffentlichen Regatten würdig vertreten zu können. In diesem Jahre wurden besonders viele Ruderer ausgebildet. An der HS-Regatta in Bremen nahmen auch Ruderinnen des Ruderclub teil, die im Ruderclub ausgebildet worden sind. Die Mädchen errangen einen Sieg im Eiertubren für Frauen. Weitere Regatten wurden in diesem Jahre nicht befocht.

Mit der Regatta ist das Rudern verbunden. Mit ihr findet das Rudern 1940 offiziell sein Ende. Aber auch nach diesem Zeitpunkt wird, wenn das Wetter es zuläßt, weiter gerudert. Erst mit Beginn winterlicher Wetters werden die Boote nicht mehr zu Wasser gelassen. Dann liegt aber eine um so ruhigerer Tätigkeit im Bootshaus ein. Die Boote und die Geräte müssen dann überholt werden, damit mit Beginn des neuen Jahres im Anfang April alles wieder in Ordnung ist.

## Lehrabschlussprüfungen

Die Industrie- und Handelskammer führte im Laufe des Monats September für alle von ihr betreuten Gruppen Lehrabschlussprüfungen durch.

Von der Kaufmannschaft sind Prüfungen in Emden, Leer und Norden durchgeführt, während der mündliche Teil in Emden am 22. und 24. September in Norden am 22. September und in Leer am 29. und 30. September stattfand. Zur Prüfung nennelten hatten sich 159 Lehrlinge, von denen 121 zur Prüfung zugelassen werden konnten. Die Prüfung bestanden 102 Lehrlinge.

Die Industrie-Facharbeiter-Prüfung war aufgeteilt in die schriftliche Prüfung, die schriftliche und die mündliche Prüfung. Die schriftliche Prüfung fand am 17. September auf den Nordseewerken sowie bei den Firmen Schulte und Bruns, Emden, und Boethoff und Co., Leer, statt. Die schriftliche Prüfung wurde am 24. September in Leer durchgeführt. Während der mündliche Teil am 27. September in Emden und Leer stattfand. Von 56 Teilnehmern haben 54 die Prüfung bestanden.

Die theoretische und praktische Prüfung im Gaststätten-gewerbe wurde am 20. September im Hotel „Kronprinz“ in Emden abgehalten. Der Prüfung unterzogen sich ein Kellner und drei Köchlein, die sämtlich die Prüfung bestanden.

An der Prüfung im graphischen Gewerbe die am 23. September in der Industrie- und Handelskammer stattfand, nahmen fünf Schriftführer teil, die alle bestanden.

Erstmals wurden die Lehrlinge des Blumenbindergewerbes von der Industrie- und Handelskammer geprüft. Der theoretische Teil fand am 17. September in Emden statt. Allen sechs Teilnehmern konnte der Gesellenbrief ausghändig werden.

## Fritz Gerhard Lottmann

### Zum sechzigsten Geburtstag des ostfriesischen Dichters

Von Dr. Gerhard Cramer, Hamburg

Am 7. Oktober sind es sechzig Jahre her, daß Fritz Gerhard Lottmann in der Dichtung des ostfriesischen Romans „Das süßere Licht“, das Licht der Welt erhellte. Wir gedenken voller Stolz dieses Mannes, der durch seine Dichtung die ostfriesische Literatur um eines der bedeutendsten Werke bereicherte und ihr damit eine angelegentlich Stellung innerhalb der niederdeutschen Literatur überbaut hat; aber wir denken auch mit Schmerz daran, daß ein bitteres Schicksal diesen Mann in der Blüte des Lebens aus der Welt der Dichtung herausriß, der berufen war, die ostfriesische Dichtung und Deutung ostfriesischen Lebens zu werden.

Fritz Gerhard Lottmann wurde am 7. Oktober 1870 in Emden geboren. Nach dem Besuch des Gymnasiums ging er mit Primaverdiene nach Vermeulen, wo er als Landwirt, Knecht und Kultur-Genießer nach Emden. Ein Jahr lang er sich in diesem Beruf (1904 Jahre alt) mit der Aufgabe betraut wurde, einen Wohnungsplan der Stadt Sonderburg aufzustellen. Trotz seiner oft bescheidenen und der ehrenvollen Aufträge, die ihm zufließen, befriedigte ihn der Beruf des Landwirts nicht, und er beschloß einige Jahre lang, umgesehen. Dieser Entschluß war nicht ohne Grund. Lottmann war 29 Jahre alt, war verheiratet und hatte zwei Kinder. Er legte als Landwirt und Knecht seine Fähigkeiten, erlangte in einem Jahre über die Auktoren seine eigene kleine Farm und machte dann seine Stellung als Oberlehrer. Später wurde er Oberlehrer und Leiter einer Privatschule des

Landes (Richard Herms Verlag, Hamburg, 38. Band der „Niederdeutschen Bibliothek“). Dieses Werk ist ebenfalls kennzeichnend für Ostfriesland, wie es Fehrs „Maren“ für Holstein und Krügers „Rugge Wälder“ für das Münsterland ist. In ihm zeigt der Dichter die ostfriesischen Menschen, wie sie sind, alle Gänge, alle Tüfte und Altersklassen; aber auch die ostfriesische Landschaft (der Schauplatz des Romans ist die Gegend um Emden) in der ihr eigenen Schönheit wird mit einer Liebe geschildert, wie sie nur der Sohn dieses Landes zeigen kann. Vor allem aber ist es die plattdeutsche Sprache, die dem Werk einen ostfriesischen Charakter verleiht.

Der Roman besteht aus zwei verschiedenen Schichten, den heileren und den ernsteren Teilen. Den Kern der Dichtung bildet das Schicksal des Lehrers Siebels, der durch den Tod seiner so über alles geliebten Frau den Glauben an Gott und Welt verliert und erst nach langem Kampf in der Liebe zu seinem Kinde einen neuen Inhalt seines Lebens findet und in dessen Erziehung eine neue gottgewollte Aufgabe sieht. Bei der Darstellung dieses Schicksals zeigt der Dichter eine große psychologische Kunst. Lottmanns eigene Weltanschauung zeigt sich in vielen Stellen mit der seiner Fabel. Der Glaube an den Sinn des Lebens, das Wissen um Schicksal und Tragik des Daseins, die Mittel, die das Schicksal des Lebens lindern (Naturerlebnis, Dichtung und Humor), der Glaube an den ewigen Sieg des Guten in der Welt, an das Gute im Menschen, sie sind dem Dichter sowohl wie seinem Helden eigen. Um diese Handlung, die Entwicklung Siebels zum Licht, die der eigentliche Kern des Romans überhaupt ist, gruppiert sich der äußere Vorgang. Hier zeigt der Dichter, daß er nicht nur den Ernst des Lebens darzustellen vermag, sondern daß er auch ein Meister des Humors und der Komik ist. Einzelne Kapitel, wie die Vorbereitung zur Wahl des Pastors Diepenbrof (Kapitel 2), das Spiel, das der Apothekerlehrling

Nicht viel später erschien Lottmanns erster Roman „Aura academica“, in dem der Dichter sich gegen sein Gegner wendet, gegen das Korporationsstudententum und gegen die faulische Geistesfäule. Diesem Werk blieb jedoch ein größerer Erfolg verweigert. Danach folgten lange Jahre, in denen des Lebens harte Frohn dem Dichter seine Zeit zum Schaffen größerer Werke raubte. Der Dichter fühlte sich zwar eine Zeitlang in seinem Knechtstand oder begannen umse Weife von ungedruckten oder begangenen Werken, aber erst 1918 erschien die Dichtung, die Lottmann mit einem Schlag an die Spitze der niederdeutschen Dichtung stellte, „Das süßere

Licht“ (Richard Herms Verlag, Hamburg, 38. Band der „Niederdeutschen Bibliothek“). Dieses Werk ist ebenfalls kennzeichnend für Ostfriesland, wie es Fehrs „Maren“ für Holstein und Krügers „Rugge Wälder“ für das Münsterland ist. In ihm zeigt der Dichter die ostfriesischen Menschen, wie sie sind, alle Gänge, alle Tüfte und Altersklassen; aber auch die ostfriesische Landschaft (der Schauplatz des Romans ist die Gegend um Emden) in der ihr eigenen Schönheit wird mit einer Liebe geschildert, wie sie nur der Sohn dieses Landes zeigen kann. Vor allem aber ist es die plattdeutsche Sprache, die dem Werk einen ostfriesischen Charakter verleiht.

Der Roman besteht aus zwei verschiedenen Schichten, den heileren und den ernsteren Teilen. Den Kern der Dichtung bildet das Schicksal des Lehrers Siebels, der durch den Tod seiner so über alles geliebten Frau den Glauben an Gott und Welt verliert und erst nach langem Kampf in der Liebe zu seinem Kinde einen neuen Inhalt seines Lebens findet und in dessen Erziehung eine neue gottgewollte Aufgabe sieht. Bei der Darstellung dieses Schicksals zeigt der Dichter eine große psychologische Kunst. Lottmanns eigene Weltanschauung zeigt sich in vielen Stellen mit der seiner Fabel. Der Glaube an den Sinn des Lebens, das Wissen um Schicksal und Tragik des Daseins, die Mittel, die das Schicksal des Lebens lindern (Naturerlebnis, Dichtung und Humor), der Glaube an den ewigen Sieg des Guten in der Welt, an das Gute im Menschen, sie sind dem Dichter sowohl wie seinem Helden eigen. Um diese Handlung, die Entwicklung Siebels zum Licht, die der eigentliche Kern des Romans überhaupt ist, gruppiert sich der äußere Vorgang. Hier zeigt der Dichter, daß er nicht nur den Ernst des Lebens darzustellen vermag, sondern daß er auch ein Meister des Humors und der Komik ist. Einzelne Kapitel, wie die Vorbereitung zur Wahl des Pastors Diepenbrof (Kapitel 2), das Spiel, das der Apothekerlehrling

Wabrund Siebels mit dem Bauern Tiefen treibt u. a. zeigen im Vergleich mit den ersten Kapiteln eine beachtliche Spannweite dichterischer Ausdruckskraft. Vor allem in diesen vollstimmlichen Szenen zeigt der Dichter uns die ostfriesischen Menschen und die Darstellung ostfriesischen Lebens. Dabei gelangen Lottmann einzelne prachtvolle Gestalten, wie die der unvergleichlichen Hüter Swantje mit der goldenen Kopp, oder die des einfältigen, aber hochachtbaren Bauern Tiefen.

Lottmann selbst war, wie auch der Roman zeigt, ein Mann von tiefem Ernst, aber ebenio von einem unerhöflichen, sonnigen Humor. Der Ernst war ein Erbe seines Vaters, der sein Geschlecht aus alter friesischer Familie herleitete, der Humor war die Gabe der Mutter, deren Vorfahren französische Guyonoten waren. Dieser Humor vor allem machte sich im Umgang mit den Menschen geltend und ließ ihn bei seiner Umwelt beliebt werden, zumal er auch die Gabe besaß, selbst zu erzählen und vorzutragen.

Viele Pläne hatte der Dichter noch, er äußerte sich einmal, er habe noch so viele Pläne, daß er für sein Leben lang genug zu schreiben hätte; er wollte er noch eine Fortsetzung seines großen Romans schreiben, die den Titel „Das Kind lüner Mauer“ tragen und das Schicksal von Siebels Tochter Hilde behandeln sollte. Weiter wollte er ein Drama schreiben, das das Leben der unglücklichen ostfriesischen Fährten-töchter Almuth Schifena darstellen sollte u. a. Aber das Schicksal meinte es nicht gut mit dem Dichter Lottmann. Im Alter von 38 Jahren wurde er plötzlich von einer Grippe dahingerafft. Es war ihm nicht vergönnt, sein Werk „Das süßere Licht“ noch als Buch zu erleben und den Erfolg dieses Werkes zu erleben; nur die Korrekturbücher konnten ihm mit ins Grab gelegt werden. Sein Tod bedeutete einen schweren Verlust für die ostfriesische Literatur, aber auch für die gesamte niederdeutsche Dichtung.

# Gau und Provinz

## Der Sport meldet:

### Gegen Bulgarien und Dänemark

Für die schon seit längerer Zeit sich abspielende Fußball-Länderspiele gegen Bulgarien und Dänemark sind die Austragungsorte bestimmt worden. Das dritte Länderspiel gegen Bulgarien wird am 20. Oktober in München veranstaltet und die 10. Begegnung mit Dänemark ist für den 17. November nach Hamburg angesetzt worden. Bierzehn Tage nach Hamburg, am 3. November, teilt die deutsche Nationalmannschaft nach Belgrad zum Länderkampf gegen Jugoslawien.

### Neuer deutscher Schwimmweltrekord

Am Duisburger Stadtbad hat es einen neuen deutschen 100 Meter-Schwimmweltrekord der Frauen durch die Schwimmerin Grauthof in 2:58,3 Min. vor Anni Kapell (M.-Gladbach) in 2:58,7 und der Dänin Bente Larsen in 3:05,4 Min. Diese Zeit wurde am Sonntag in Berlin auch Erika Hulle erreicht. Anni Kapell blieb als Zweite ebenfalls unter ihrem alten Rekord. Dem Weltrekord von ihrem künftigen Weltrekordhalter über die 100 Meter Kraul noch einen Erfolg über die 50 Meter Kraul in 5:09 Min. vor Vera Schilling (Düsseldorf) in 5:45,8 und Mirka (M.-Gladbach) in 6:15,5 Min. Margit Böger war hier also ebenfalls überlegen.

### Europameister Cattaneo gelangt

Stalens Europameister im Bantamgewicht Cattaneo wurde in Mailand nach dem Niederlagestreich in der ersten Runde durch den Punktsieg errang im Weltgewichtsring über Vittorio Venturi, und der Germano Lazari setzte im Schwergewicht seine Serie als Berufssieger mit einem Punktsieg über den aus Deutschland bekannten Eder ruggia fort.

### Der Reichssportführer in Budapest

Zur Einladung des ungarischen Kultusministers Komor ist Reichssportführer Tischammer und Oke am Wochenende zum Doppel-Länderkampf Deutschland-Ungarn im Fußball und in der Leichtathletik in Budapest beiseite. Beide Veranstaltungen werden auf dem Ferencvaros-Platz abgewickelt. Der Reichsluftfahrtminister Komor ist am Sonntag und wird am Montag noch vor dem Fußball-Länderspiel zum Ende geführt.

### Ungarns Elf noch nicht aufgestellt

Die für den 18. Länderkampf gegen Dänemark in Aussicht genommenen ungarischen Nationalspieler wurden am Dienstag auf der alten M.-Gl. Platz zu einem Nationalkadertraining zusammengekommen. Unter ihnen fehlte auch der frühere rumänische Nationalspieler Rodola aus Klausenburg, der vielleicht für die Wirtung der ungarischen Mannschaft wieder als erste am Donnerstag im Anschluss an ein neuerliches Training vorgenommen werden soll. Gleichen Tage wird auch die letzte Entscheidung über das Aussehen der deutschen Elf gefällt. Die Nationalpieler sind an diesem Tage noch in Wien verblieben, um so am Sonntagvormittag die Abreise nach der ungarischen Hauptstadt erfolgt.

### Frauenhandball-Europaspiel beginnen 20. Oktober

Die Weiblich-Europaspiele, die den Beginn der 1. Frauenhandball-Europameisterschaft bilden, werden am 20. Oktober in Berlin von Germania und Turnvereinen in Berlin bestritten werden, auf den 20. Oktober folgend werden. Bekanntlich sollten die Spiele in zwei einfachen Runden ausgetragen werden, doch die Spiele sollten ohne Rückspiele ausgetragen werden. Gegen diese Art der Austragung wandte sich der Reichsaussch. Schlichter-Verband der Vereinskongress des VfV Germania und des VfV Germania Krefeld-Pannorum. Dem Einspruch ist stattgegeben worden. Die Spiele werden in zwei Doppelrunden ausgetragen. Den Spielplan veröffentlicht wir später.

**Überbeide. Unfall.** Ein vierzehnjähriger Junge fiel vom Strohdach und zog sich dabei einen Unterschenkelbruch zu.

**Hollerberge. Mit dem Auto gegen einen Baum gefahren.** Am Mittwochvormittag geriet der Kraftwagen eines Betriebes aus Wehrhaußen in Schleudern und schlug gegen einen Baum. Der Kraftfahrer und auch sein Beifahrer erlitten schwere Kopfverletzungen. Sie wurden in das Krankenhaus in Leer gebracht.

## Papenburg

**Von der NSD, Ortsgruppe Unteneide.** Morgen werden die Kollegiumsmitglieder ausgeschieden, und zwar von 8-10 Uhr für die Namen 1-8 und von 10-12 Uhr für die Namen 9-3.

**Ausgabe der Seifenarten.** Die Seifenarten für das Obeneide werden wie folgt ausgeteilt: am Freitag, 4. Oktober von 2-6 Uhr in der Wirtschaft Lübers für die Anwohner der Umländerweide rechts und links, von Nr. 1 bis zum Rie, des Spittingkanals von 1 bis zur Brücke Boje-Burgle; am Montag, 7. Oktober, von 8-12 Uhr für die Anwohner des Spittingkanals bis Ende in der Wirtschaft Rudolf Lee (Forkhaus); am Montag, 7. Oktober, 2-6 Uhr in der Wirtschaft Bullenius für die Anwohner der Wirteneide und des Rietleskanals links und rechts; am Dienstag, 8. Oktober, in der Wirtschaft Lind, von 8-12 Uhr für die Anwohner Umländerweide vom Rie bis Ende, des Wirteneidkanals und des Schwarmwegs. An diesen Tagen bleibt das Ernährungsamt für den Substitutionsverkehr geschlossen.

**Kleinviehmarkt.** Am Sonnabend, 5. Oktober, findet der Kleinviehmarkt auf dem Obeneider Marktplatz statt. Auftriebszeit 8,30-9,30 Uhr.

**Ernennung.** Der Leiter der Nebenstelle Sögel des Staatlichen Gesundheitsamts, Dr. med. Siemeyer, wurde zum Medizinrat ernannt.

**Wendover. Verleihen.** Dreizehn Kameraden der Kameradschaft Wendover wurde das Riffhäuser Ehrenzeichen für 50jährige Mitgliedschaft verliehen.

**Wendover. Reichserblichungs-scheine.** Die Ausgabe erfolgt am Sonnabend, 5. Oktober, von 8-12 Uhr im Gemeindebüro.

## Unter dem Hoheitsadler

- 21. Wehrmannschaft Leer.** Sonntag ab 9 Uhr Schießen im Schützengarten. Schießzeit!
- 22. Gruppe 2, Schult 7 (Wunnen).** Die Sängerbund treten Sonnabend um 16,45 Uhr mit Turnzug bei der Dierhofschule an.
- 23. Jantzenweg 3/381 Leer.** Der Jantzenweg tritt am Sonnabend um 15 Uhr beim 63. Gef. an. Die Teilnehmer sind mitzubringen.
- 24. Röhrlin 5/881 Vega.** Sonnabend, 5. Oktober, antreten um 14,50 Uhr auf dem Schult.
- 25. Gruppe 1/281 Leer.** Die Sängerbund der Gruppe treten am Sonnabend, 5. Oktober um 15 Uhr zu einem wichtigen Appell vor dem Zeitschiff an. Schießstand Rietleskanal. Mitglieder mitbringen! Geschieß bis 20 Minuten für die Sängerbund am Sonntag mitzubringen. Am Sonntag treten alle zu den Sängerbund um 9,30 Uhr beim in der Jantzenwegstraße in vorläufigmäÙiger Uniform an.
- 26. Gruppe 3/381 (3. Seefahr).** Die Wädel treten am Sonnabend um 15 Uhr beim Zeitschiff zum Gruppenappell an. 20 Minuten für die Sängerbund, die am Sonntag mitzubringen, mitzubringen.
- 27. Gruppe 5/281 Vega.** Am Sonnabend haben alle Sängerbund um 15 Uhr bei der Schule zur Aufnahmeleiter anzutreten.

## Hengstverangeleischau 1940

Durch Auswahl in den am 12. und 13. vorigen Monats stattgefundenen Terminen waren die nach Qualität (Form, Schwere und Vollendung) geeigneten Vaterlieh-Winarter für die Hengstprüfung 1940 ausgewählt, die vorzulegen in Aurich auf dem Herdemarkt stattfand, bestimmt worden. Von den ausgetriebenen 22 Hengsten waren zwanzig zur Stelle, die ein schönes gleichmäßiges Bild boten und hohe Qualität zeigten. Siebzehn Hengste wurden mit einem Borangeld von je 400 RM. ausgezeichnet und damit an das Jungstgelei gestellt. Nach der anschließenden Herdprüfung wurden die Hengste waren alle frei von Erbfehlern. Die Hengstprüfung 1941 kann also mit einer größeren Auswahl junger guter Väterlieh aufwarten.

**Das Prämierungsergebnis:**  
Fuchs von Willel, Bel. Rieder-Rohmerlied  
Brauner von Wäber, Bel. Schöneboom und Smith.  
Brauner von Wäber, Bel. Wäber und Fretzels.  
Dunkelbrauner von Wäber, Bel. Zammen-Wäber.  
Brauner von Wäber, Bel. Wäber.  
Schwarzer von Wäber, Bel. Wäber-Geist.  
Fuchs von Wäber, Bel. von Wäber-Bunde.  
Fuchs von Wäber, Bel. Grotz-Geist.  
Brauner von Wäber, Bel. von Wäber-Bunde.  
Fuchs von Wäber, Bel. Wäber und Wäber.  
Schwarzbrauner von Wäber, Bel. Smith-Wäber.  
Brauner von Wäber, Bel. Wäber.  
Fuchs von Wäber, Bel. Wäber und Wäber.  
Brauner von Wäber, Bel. Wäber und Fretzels.  
Schwarzer von Wäber, Bel. Wäber-Fretzels.  
Dunkelbrauner von Wäber, Bel. Rieder-Rohmerlied.  
Brauner von Wäber, Bel. von Wäber und Wäber.

## Amtsgericht Leer

Gestern hatte sich ein Kraftwagenführer aus Aurich wegen Verletzung der Verkehrsordnung zu verantworten. Bei dem Unfall wurde ein Arbeiter verletzt. Der Angeklagte wurde zu einer Geldstrafe von 20 Reichsmark verurteilt. Der Angeklagte wurde zu einer Geldstrafe von 20 Reichsmark verurteilt.

## Wien (Fuhe). Zwei Finger abgeschnitten.

In Ratten geriet ein Arbeiter in die Prämialschne. Dabei wurden ihm zwei Finger abgeschnitten. Der Verunglückte wurde ins Krankenhaus gebracht.

## Braunshweig. Durch Unfall gesunden.

Hier stehen ein Sanitätswagen und ein aus Richtung Hannover kommender Kraftwagen zusammen. Der Sanitätswagen fuhr in den Anhänger des Kraftwagens hinein. Der Fahrer wurde verletzt. Der Fahrer wurde verletzt.

## Amtsgericht Leer

Gestern hatte sich ein Kraftwagenführer aus Aurich wegen Verletzung der Verkehrsordnung zu verantworten. Bei dem Unfall wurde ein Arbeiter verletzt. Der Angeklagte wurde zu einer Geldstrafe von 20 Reichsmark verurteilt.

## Amtsgericht Leer

Gestern hatte sich ein Kraftwagenführer aus Aurich wegen Verletzung der Verkehrsordnung zu verantworten. Bei dem Unfall wurde ein Arbeiter verletzt. Der Angeklagte wurde zu einer Geldstrafe von 20 Reichsmark verurteilt.

## Amtsgericht Leer

Gestern hatte sich ein Kraftwagenführer aus Aurich wegen Verletzung der Verkehrsordnung zu verantworten. Bei dem Unfall wurde ein Arbeiter verletzt. Der Angeklagte wurde zu einer Geldstrafe von 20 Reichsmark verurteilt.

# Die fünfundsiebzigjährige Waise

## Roman von Ernst Zahn

Copyright 1939 by Deutsche Verlags-Anstalt Stuttgart

**12 Fortsetzung.**  
Faustina lächelte auch jetzt wieder die gitternde Ungebild des Schreiers, und doch er bereit war, auf etwas Loszukommen, was zu entscheidend für sie selbst noch nicht willens war. Lachend Widerstände lebten noch in ihr. Dennoch setzte sie gleichsam mit geschlossenen Augen und unfertigem Sinn den fort, was sich angekonnen. In einer Lastlage befestigten ihre Gedanken. Aus Josefs Brief erhellte, daß die Walters weiter mit Reding in Verbindung standen. Das blieb ihr im Gedächtnis und richtete einen Nachdruck in ihr an. Wiederum nach ein paar Tagen beantwortete sie auch diesen Brief. Er schrieb sie, befreit, Entgegenkommen zu zeigen, das sei ja ein bräutlicher Gedanke, daß er sie aus Welfenz herüberholen wollte. Er möge nur kommen! Sie habe gerade jetzt Zeit. Im Gedächtnis seien stille Wochen. Man könne vielleicht gemeinsam einen Gang in die schöne Umgebung tun. Dabei rede es sich gut von vergangenen und künftigen Dingen.

Als Josef Walter das las, ließ ihm das Blut zu Kopf und Kopf in die Glieder. Müdig und Arbeit gefielen ihm nicht mehr. Einige Tage später übertraf er Vater und Geschwister mit der Nachricht, daß er in den Lein zu fahren werde, um einen Besuch zu machen.

„Wah“, spottete Nikolaus, der Trodenbrötter, „deht weid man, was in den Briefen aus Welfenz stand“, lachte auch der junge Christian; aber hinterher kamen ihm kleine Bedenken: Was war da mit Faustina Solari? Sie hatte dem Bruder doch lange die letzte Schuldter gesagt. Hatte sie plötzlich ihren Sinn geändert?  
Nach einer hörte des Josef Walters mit Spannung und Mißtrauen. Wirtin Doria war in der Stube, als dieses Gespräch gepflogen wurde. Er wußte, daß die Zeit da war, da der letzte Haussohn seinen Herd gründen konnte.

Er betrachtete auch den Vater Tobias und fand ihn harmlos, gutmütig, bereit, jedem Ding seinen Lauf zu lassen. Nicht, daß er, Wirtin, sich einzumischen gedachte. Aber er wirtete Dinge von Bedeutung, und es schien ihm, daß einer wasdam sein müsse. Er war bereit, es zu sein. Blind und stumm, und jung sah Candida bei den Männern. Ihre Augen waren groß, ihr Herz still. Sie liebte den Bruder Josef und wünschte ihm Glück. Und wartete mit einer fernem kühnen Neugier der Dinge, die da kommen wollten.

**Sechstes Kapitel**  
Diesseits und jenseits des Gottfards fanden am gleichen Tage zwei Besuche statt: Josef Walters, der Sieger, reiste nach dem Elben. Unangenehm, ohne vorherige Absicht, auf dem Vorbeistreichen an einem plötzlichen Einfall zur Entzehr bewegen, trat Martin Reding ins Haus zum Koch in Staden ein. — Josef Walters kam in Welfenz an. Wartende und abredende Menschen lebten den Bahnreis. Ein paar Beamtenuniformen gaben ihm Farbe.

Der Oberleutnant Walter ging in Zivil. Aber auch so sah er den Besuchs mit dem Selbstgefühl eines in geordneten Verhältnissen lebenden Menschen. Daß ihm das Herz so ungemüht klopfte, sah man ihm nicht an. Eine Erleichterung, ein jähher Gedanke drängte sich ihm beim ersten Schritt auf diesem Wege auf: Heute war er hier allein. Weder die Bruder, noch — noch Reding hatten an dieser Ankunft teil! Schon fand er im Begriff, sich auf den Weg zu machen. Da erwiderte er plötzlich die braune Faustina. Warhaftig, ein farbiges Seidentuch, das sie sich um Hals und Kopf, in der Hand, mußerte sie auf ihn; durchfuhr es ihn, und Gesicht und Herz wurden ihm zeitig.

Noch hielt er sich zurück und war ganz Auge. Die Solari erliefen ihm schöner als je, jung und doch kein Kind, schlant und geschmeidig und doch von einer Haltung, die etwas Herrliches hatte. Er sah ein Mann tief den Hut vor ihr. Sie nickte nur leicht, wie eine, die von allerlei Huldigung gelangweilt ist.

„Nun wendete sie sich, und ihr Blick begegnete dem meinen. Sie zog die Stirne kraus, als mischalle ihr der Gast, weshalb aber die Wirtene eben so taub und lächelnd. Dann begrüßte sie ihn. „Da leibst du ja, Signor Oberleutnant!“  
Walter schmebte zwischen zweifelndem Staunen und Freude. War es seine Wirtin hier? In Welfenz zum Farnel beidererit werden und das ER. I erhalten hatte, wurde jetzt mit dem ER. I wegen äußerster tapferen Verhaltens bei der Führung von Vorausstellungen beim Durchbruch durch die Maginotlinie ausgezeichnet.

„Noch hielt er sich zurück und war ganz Auge. Die Solari erliefen ihm schöner als je, jung und doch kein Kind, schlant und geschmeidig und doch von einer Haltung, die etwas Herrliches hatte. Er sah ein Mann tief den Hut vor ihr. Sie nickte nur leicht, wie eine, die von allerlei Huldigung gelangweilt ist.“

„Nun wendete sie sich, und ihr Blick begegnete dem meinen. Sie zog die Stirne kraus, als mischalle ihr der Gast, weshalb aber die Wirtene eben so taub und lächelnd. Dann begrüßte sie ihn. „Da leibst du ja, Signor Oberleutnant!“  
Walter schmebte zwischen zweifelndem Staunen und Freude. War es seine Wirtin hier? In Welfenz zum Farnel beidererit werden und das ER. I erhalten hatte, wurde jetzt mit dem ER. I wegen äußerster tapferen Verhaltens bei der Führung von Vorausstellungen beim Durchbruch durch die Maginotlinie ausgezeichnet.“

„Noch hielt er sich zurück und war ganz Auge. Die Solari erliefen ihm schöner als je, jung und doch kein Kind, schlant und geschmeidig und doch von einer Haltung, die etwas Herrliches hatte. Er sah ein Mann tief den Hut vor ihr. Sie nickte nur leicht, wie eine, die von allerlei Huldigung gelangweilt ist.“

„Nun wendete sie sich, und ihr Blick begegnete dem meinen. Sie zog die Stirne kraus, als mischalle ihr der Gast, weshalb aber die Wirtene eben so taub und lächelnd. Dann begrüßte sie ihn. „Da leibst du ja, Signor Oberleutnant!“  
Walter schmebte zwischen zweifelndem Staunen und Freude. War es seine Wirtin hier? In Welfenz zum Farnel beidererit werden und das ER. I erhalten hatte, wurde jetzt mit dem ER. I wegen äußerster tapferen Verhaltens bei der Führung von Vorausstellungen beim Durchbruch durch die Maginotlinie ausgezeichnet.“

„Noch hielt er sich zurück und war ganz Auge. Die Solari erliefen ihm schöner als je, jung und doch kein Kind, schlant und geschmeidig und doch von einer Haltung, die etwas Herrliches hatte. Er sah ein Mann tief den Hut vor ihr. Sie nickte nur leicht, wie eine, die von allerlei Huldigung gelangweilt ist.“

„Nun wendete sie sich, und ihr Blick begegnete dem meinen. Sie zog die Stirne kraus, als mischalle ihr der Gast, weshalb aber die Wirtene eben so taub und lächelnd. Dann begrüßte sie ihn. „Da leibst du ja, Signor Oberleutnant!“  
Walter schmebte zwischen zweifelndem Staunen und Freude. War es seine Wirtin hier? In Welfenz zum Farnel beidererit werden und das ER. I erhalten hatte, wurde jetzt mit dem ER. I wegen äußerster tapferen Verhaltens bei der Führung von Vorausstellungen beim Durchbruch durch die Maginotlinie ausgezeichnet.“

„Noch hielt er sich zurück und war ganz Auge. Die Solari erliefen ihm schöner als je, jung und doch kein Kind, schlant und geschmeidig und doch von einer Haltung, die etwas Herrliches hatte. Er sah ein Mann tief den Hut vor ihr. Sie nickte nur leicht, wie eine, die von allerlei Huldigung gelangweilt ist.“

„Nun wendete sie sich, und ihr Blick begegnete dem meinen. Sie zog die Stirne kraus, als mischalle ihr der Gast, weshalb aber die Wirtene eben so taub und lächelnd. Dann begrüßte sie ihn. „Da leibst du ja, Signor Oberleutnant!“  
Walter schmebte zwischen zweifelndem Staunen und Freude. War es seine Wirtin hier? In Welfenz zum Farnel beidererit werden und das ER. I erhalten hatte, wurde jetzt mit dem ER. I wegen äußerster tapferen Verhaltens bei der Führung von Vorausstellungen beim Durchbruch durch die Maginotlinie ausgezeichnet.“